



Mitteilungsblatt

der Gemeinde Berggau

Nr. 304

Oktober 2009

26. Jahrgang

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Verwaltungsgemeinschaft
Neumarkt

Bahnhofstraße 12, 92318 Neumarkt

Telefon 0 91 81/29 12-0

Fax 0 91 81/29 12-20

E-Mail: info@vg-neumarkt.de

Homepage: www.berngau.de

Montag, Dienstag und Mittwoch

von 08.00 bis 12.00 Uhr

und 13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 08.00 bis 12.00 Uhr

und 13.00 bis 18.00 Uhr

Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Zusätzlich geöffnet sind:

Einwohnermelde- u. Passamt

Mo.-Fr. von 12.00 bis 13.00 Uhr

Einwohnermelde-, Pass und Standes-

amt Freitag von 13.00 bis 15.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

im Rathaus Berggau

Telefon 0 91 81/84 55

Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

und täglich nach Vereinbarung.

Bürgermeister Wolfgang Wild

Telefon 0 91 81/29 12-30

täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

der Gemeindebücherei

Sonntag 10.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag 16.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag 18.00 bis 19.00 Uhr

WASSERWART für Berggau,

Allershofen und Tyrolsberg:

Peter Pröll, Tel. 0 91 81/82 97

oder 01 70/834 14 55

WASSERWART für Zweckverband

Sondersfelder Gruppe:

Telefon 01 71/8 67 52 49

Wasserhaus 0 91 79/94 18 54

Deponie- und Klärwärter

für Röckersbühl

Helmut März, Tel. 0 91 79/15 33

Waldwart Berggau

Georg Kotzbauer

Mobil 01 70/280 70 30

WICHTIGE RUFNUMMERN:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern
(ausserhalb der normalen Sprechstun-

den) 0 18 05/19 12 12

Ärztlicher Notfalldienst Neumarkt

0 91 81/19 222

Polizei 110

Feuerwehr 112



SIE BRAUCHEN HILFE?

WIR SIND FÜR SIE DA?

0160/7070336



Neues vom Einwohnermelde- und Standesamt

Einwohner am 01.09.2009	2450
Zuzüge	9
Wegzüge	4
Geburten	1
Sterbefälle	1
Einwohner am 01.10.2009	2455
Nebenwohnsitze	59

Geburten

Simon Franz Graßer, Berggau, Nelkenweg 4

Sterbefälle

Willibald Lang, Berggau, Röckersbühl, Hauptstraße 39

Die Gemeinde gratuliert

den Jubilaren bis 15. November 2009

zum 88. Geburtstag

Sofie Loy, Berggau, Reifensteinstraße 26

zum 87. Geburtstag

Kunigunda Schlierf, Berggau, Reichertshofer Straße 10

zum 86. Geburtstag

Johann Heßlinger, Mittelricht 12

zum 82. Geburtstag

Theresia Schmid, Berggau, Freystädter Straße 8

Anna Lukas, Berggau, Weiherstraße 4

zum 81. Geburtstag

Anna Woelke, Berggau, Am Eberhard 21

zum 80. Geburtstag

Josef Krichbaum, Berggau, Neumarkter Straße 23

zum 70. Geburtstag

Jakob Nunner, Berggau Kirchenstraße 3

Karl Härtl, Berggau, Schulstraße 4

Martin Inzenhofer, Berggau, Röckersbühl, Hauptstraße 20

zum 65. Geburtstag

Maria Inzenhofer, Berggau, Röckersbühl, Hauptstraße 20

Klaus-Michael Wendt, Berggau, Ringstraße 22

zum 40. Hochzeitstag

Marianne und Erich Sendner, Berggau, Am Plan 3

zum 25. Hochzeitstag

Ingrid und Johann Hofbeck, Berggau, Weiherstraße 8

Aus dem Gemeinderat

- GR-Sitzung am 14. September 2009 -

Energieeinsparkonzept für Liegenschaften in der Ortsmitte von Berggau;

- Vorstellung des Konzepts durch Prof. Brautsch**
- Aussprache und Festlegungen zur weiteren Vorgehensweise**

Die Gemeinde Berggau hatte durch Herrn Prof. Dr. Brautsch von der FH Amberg-Weiden ein Energieeinsparkonzept für die öffentlichen Liegenschaften in der Ortsmitte von Berggau erstellen lassen. Das vom Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr geförderte Konzept war den Mitgliedern des Gemeinderates bereits in der letzten GR-Sitzung ausgehändigt worden.

Herr Prof. Dr. Brautsch stellte dem Gemeinderat nunmehr das Energieeinsparkonzept vor und ging zu Beginn kurz auf sein Institut ein, dass sich neben kommunalen Energieversorgungskonzepten auch mit der Verbesserung der Energieeffizienz in der Industrie befasst und in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium auch in der Forschung und Entwicklung tätig ist.

In die Untersuchungen einbezogen wurden die Schule, Kindergarten, Pfarrhof mit Jugendheim, Rathaus, Sparkasse, die Kirche St. Peter u. Paul, die Raiffeisenbank sowie der Bereich Bauhof und Jugendtreff und für diese Liegenschaften der Ist-Zustand erfasst. Danach ergibt sich für diese Gebäude ein Primärenergieumsatz pro Jahr von gesamt 1 502 980 kWh, wovon alleine auf die Schule 844 657 kWh und auf den Kindergarten 137 129 kWh entfallen.

Gesamt ergibt dies einen jährlichen CO₂ – Ausstoß von 358 t (davon Schule 196 t, Kindergarten 37 t). Zu den mit dem Energieeinsparkonzept ausgearbeiteten Wärmedämmkonzepten ging er lediglich auf die Schule ein, bei der sich eine Reduzierung des Energiebedarfs von rd. 15% ergeben würde.

Auf der Grundlage des erfassten Ist-Zustandes wurde dann die Wirtschaftlichkeit einer Nahwärmeverbundlösung für die in das Konzept einbezogenen Liegenschaften untersucht. Hierbei wurde mit Ausnahme der Schule (wegen geplanter energetischer Sanierung) der bisherige Wärmebedarf zu Grunde gelegt um Kapazitätsreserven für evtl. weitere (private) Anschlussnehmer zu haben. Geprüft wurde hierbei auch der Standort für die Heizzentrale.

Hierbei hat sich ergeben, dass der Anschluss von Bauhof und Jugendtreff an eine Nahwärmeverversorgung wegen der Länge der Nahwärmeleitung und des relativ geringen Wärmebedarfs deutlich unwirtschaftlicher ist als eine dezentrale Lösung. Als Standort der Heizzentrale wäre zwar die Schule als größter Abnehmer denkbar, als wirtschaftlichere Lösung hat sich jedoch ein Standort zwischen Rathaus und Kindergarten im dortigen Nebengebäude ergeben.

Betrachtet wurden bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit folgende Energieversorgungsvarianten:

- Dezentrale Erdgas- oder Heizölf Feuerungen
- Biomassekessel mit Spitzenlastkessel
- Pflanzenöl-BHKW mit Spitzenlastkessel
- Erdgas-BHKW mit Spitzenlastkessel.

Einbezogen wurden hierbei in die Wirtschaftlichkeitsbetrach-

tung die Investitionskosten, die verbrauchsgebundenen Kosten (Brennstoffbezug) und die Betriebskosten.

Danach ergeben sich die günstigsten Wärmegestehungskosten (= Summe der kapitalgebundenen-, betriebsgebundenen- und verbrauchsgebundenen Kosten) bei Beibehaltung der dezentralen Anlagen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass hier derzeit die geringsten Investitionskosten anfallen. Bei der Nahwärmeverbundlösung ist auch unter Berücksichtigung der Einnahmen aus Stromverkauf bei den BHKW-Lösungen die mit Hackschnitzel befeuerte Biomasseheizungsanlage am wirtschaftlichsten; gefolgt vom Pflanzenöl-BHKW und dem Gas-BHKW.

Bei der Ermittlung der Wärmegestehungskosten wurde über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg von konstanten Brennstoffpreisen auf dem heutigen Preisniveau ausgegangen. Nachdem dies jedoch nicht der Fall sein wird, wurde in einer Sensitivitätsanalyse die Abhängigkeit der Wärmegestehungskosten von den Brennstoffkosten und deren Kostenentwicklung betrachtet. Hierbei zeigt sich, dass bei zu erwartenden deutlichen Preissteigerungen bei Öl und Gas die Nahwärmeversorgung mit Biomassewärmeerzeugung mit den dezentralen Anlagen nahezu kostengleich ist. Geprüft wurden außerdem die Fördermöglichkeiten und deren Einfluss auf die Wärmegestehungskosten. Danach ist die Nahwärmeversorgung mit Biomassewärmeerzeugung bereits jetzt und ohne Berücksichtigung künftiger Preisentwicklungen kostengleich mit dezentralen Anlagen. Abschließend stellte Prof. Brautsch fest, dass eine Nahwärmeversorgung mit einer mit Hackschnitzel befeuerten Heizungsanlage die ökologisch beste Lösung sei. Zudem unterstütze eine solche Lösung die regionalen Wirtschaftskreisläufe, da der jährliche Bedarf an Hackschnitzel von 200 Tonnen aus der näheren Umgebung gedeckt werden kann.

In der Aussprache wurden die möglichen Betriebsformen für den Betrieb einer Nahwärmeversorgung angesprochen. Hier käme, je nach Umfang der Nahwärmeversorgung, eine Betriebsführung als kommunaler Eigenbetrieb, ein Kommunalunternehmen (GmbH) oder ein Betrieb im Rahmen des gemeindlichen Haushalts in Frage.

Zur Anfrage, inwieweit als Energieträger auch Biogas (z.B. aus der Anlage Allershofen) in Frage, stellte Herr Prof. Brautsch fest, dass eine diesbezügliche Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ohne größeren Aufwand möglich wäre. Voraussetzung wäre jedoch, dass konkrete Angaben bezüglich des Bezugspreises, der Kosten für die Gaszuleitung usw. vorliegen.

Eine Ausdehnung des Nahwärmeversorgungsnetzes über den untersuchten Umfang hinaus ist nur bedingt möglich (größere Nennweite der Leitungen) und im Übrigen nur dann wirtschaftlich wenn eine entsprechende Netzverdichtung (Mindestzahl von Anschlussnehmern) gegeben ist.

Der Gemeinderat kam überein, derzeit noch keine Festlegungen zur weiteren Vorgehensweise zu treffen. Zuvor soll sich der Arbeitskreis Wirtschaft, Gewerbe, Energiepolitik noch näher mit der Thematik befassen.

Fremdwasser im Kanalnetz der Gemeinde Berggau;

Aufzeigen von Ursachen und möglichen Lösungsansätzen (Ing.-Büro Dotzer)

Die Gemeinde Berggau hat im Zuge der Umstellung der Abwasseranlage in Berggau von Mischsystem auf Trennsystem

u.a. einen neuen Schmutzwasserkanal in der Buchbergstraße erstellt, der zum Hauptpumpwerk beim ehemaligen Kläranlagengelände führt. Trotz der Umstellung auf Trennsystem kommt es bei Niederschlagsereignissen zu einem hohen Fremdwasseranteil im Schmutzwasserkanal in der Buchbergstraße und zum Teil zum Rückstau.

Herr Ing. Schimmel vom Ing.-Büro Dotzer erläuterte dem Gemeinderat die Gründe für diesen hohen Regenwasseranteil im Schmutzwassersystem und zeigte verschiedene Lösungen auf, wie der Regenwasseranteil reduziert werden könnte. Ursache für die Überlastung des Kanals ist neben bestehenden Fremdwasser aus dem Trennsystem (unzulässige Einleitungen von Drainagen udgl. in den Schmutzwasserkanal) insbesondere, dass über diesen Kanal auch Mischwasser aus dem Gewerbegebiet „Ziegelhöhe I“ und dem Baugebiet „Am Reifenstein“ abgeleitet wird. Die Überprüfung hat ergeben, dass die Mischsystemdrosseln ursprünglich auf relativ großzügige Abflüsse ausgelegt wurden und auch die Pumpenförderleistung des Pumpwerks in der Reifensteinstraße für die Ableitung des Mischwassers mit 8 l/s für die heutigen Verhältnisse zu hoch ist. Notwendig wäre daher, die Mischwasserentlastungen der angeschlossenen Mischwassergebiete den heutigen Verhältnissen anzupassen. Im Einzelnen schlug er folgende Maßnahmen vor:

- a) Änderung der Mischwasserentlastung beim RRB und RÜB Ziegelhöhe derart, dass der Zufluss zum Schmutzwasserkanalnetz bei Regenereignissen auf 3 bis 4 l/s begrenzt wird. Dies kann durch entsprechende Einstellung des Abflussreglers erfolgen.
- b) Reduzierung des Mischwasserzuflusses aus dem Baugebiet „Am Reifenstein“ in das Schmutzwasserkanalnetz von bisher 8 l/s auf 4 l/s durch entsprechende Einstellung des druckseitigen Schiebers beim PW Reifenstein, das mit einem vorgeschalteten Stauraumkanal mit Mischwasserentlastung verbunden ist.
- c) Installation einer Entlastungspumpe im Vorschacht am Hauptpumpwerk oder Erhöhung der Abflussleistung der Pumpen im Hauptpumpwerk.

In der Aussprache des Gemeinderates wurde deutlich, dass es vorrangig einer Begrenzung des Zuflusses aus den Mischwassergebieten Ziegelhöhe I und Reifenstein bedarf und eine Erhöhung der Förderleistung des Hauptpumpwerks (= erhöhte Ableitung nach Neumarkt i.d.OPf.) aus wirtschaftlichen Gründen vermieden werden muss. Zusätzlich würde eine dem Hauptpumpwerk vorgeschaltete Entlastungspumpe das Rückstaurisiko im Schmutzwasserkanal in der Buchbergstraße deutlich reduzieren.

Vor Durchführung diesbezüglicher Maßnahme sollte jedoch die vom Ing.-Büro Dotzer vorgeschlagene Abflussmengenmessungen bei echtem Trockenwetter und bei Regenwetter erfolgen, um genauere Erkenntnisse über die tatsächlichen Abflussverhältnisse zu gewinnen. Außerdem soll bei Trockenwetter durch Schließen der Zuflüsse aus den Mischwasserbereichen festgestellt werden, wie viel Fremdwasser aus den direkt an das neue Schmutzwasserkanalnetz angeschlossenen Anwesen kommt um zumindest die gravierendsten Fremdwassereinleitungen zu erfassen und zu unterbinden. Angesprochen wurde auch der durch den „Seidlgarten“ verlaufende Schmutzwasserkanal der in unmittelbarer Nähe des Dimpflgrabens liegt. Nach Aussage der Kanalbaufirma soll dort bei Anstieg des Wasserspiegels im Dimpflgraben Wasser über die offensichtlich nicht dichten Schächte in das Kanalnetz gelangen. Falls sich dies bestätigen sollte, wird die



Gemeinde noch im Zuge der laufenden Kanalbaumaßnahme die Schächte von außen abdichten lassen.

Behandlung von Bauanträgen und Bauvorfragen

Behandlung von Bauanträgen:

Zu den nachstehend näher bezeichneten Anträgen erteilt die Gemeinde Berggau das Einvernehmen ohne Einwendungen:

- a) **Karl Goral**, Poststraße 10, 90559 Unterferrieden; Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 92/6 der Gmkg. Röckersbühl in Röckersbühl, Am Hang 3; Zugleich stimmt die Gemeinde Berggau einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Traufhöhe (talseitig 6,60 m statt 6,12 m / bergseitig 4,50 m statt 4,00 m) zu.
- b) **Albert Fiehl**, Allershofen Nr.3, 92361 Berggau; Errichtung eines Tele-Blitzschutzmastens auf dem Grundstück Fl.Nr. 5272 Gmkg. Berggau in Allershofen (im Bereich Biogasanlage).
- c) **Schmirler GbR**, Mühlweg 10, 92361 Berggau; Neubau eines Betriebsgebäudes auf dem Grundstück Fl.Nr. 291 Gmkg. Berggau in Berggau, Mühlweg 10; Zugleich stimmt die Gemeinde Berggau einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich des Überschreitens der straßenseitigen Baugrenze zu.“

Sonstige baurechtliche Anträge:

Die Gemeinde Berggau stimmt einer isolierten Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Errichtung einer Holzlege außerhalb der Baugrenzen auf dem Grundstück Fl.Nr. 299/21 Gmkg. Berggau in Berggau, Am Eberhard 7, durch die Eheleute Andreas u. Anita Graf, Am Eberhard 7, 92361 Berggau, zu.

Vorhaben im Genehmigungsverfahren:

Dem Gemeinderat wurde folgender im Genehmigungsverfahren behandelter Bauantrag zur Kenntnis gegeben:

Peter u. Petra Schimpl, Oberweickenhof 42, 92355 Velburg;

Errichtung eines Einfamilienhauses mit Nebengebäuden auf dem Grundstück Fl.Nr. 289/7, 286/3 Gmkg. Berggau in Berggau, Nordgaustraße 12.

Ausbau bzw. Sanierung der Allershofener Straße

hier: Festlegung des weiteren Vorgehens

Die Gemeinde Berggau hatte nach Ortseinsicht durch den Gemeinderat im Rahmen der Gemeindebesichtigung für die Straße von Allershofen zur NM 44 einschließlich der Ortsdurchfahrt Allershofen eine Bestandsaufnahme und eine erste Kostenschätzung durchführen lassen. Danach weisen diese Straßen erhebliche Mängel auf, die auch nicht durch Unterhaltungsmaßnahmen bzw. Reparaturen dauerhaft behoben werden können. Als sinnvollste Lösung wird daher die Gesamtsanierung bzw. der Ausbau dieser Straßen gesehen.

Erforderlich wären entsprechend dem Straßenzustand:

- a) von der Einmündung in die Kreisstraße NM 44 bis zu km 0.500 eine Oberbauverstärkung (Hocheinbau) mit Kosten von rd. € 121.500,--.

- b) von km 0.500 bis Bauende bei km 0.666 ein Vollausbau mit Kosten von rd. € 107.700,-. Für die verbleibende Strecke nach Berggau bedarf es keiner Maßnahmen.

- c) von der Abzweigung nach Allershofen bis Ortsende Allershofen (Baulänge 155 m) ein Vollausbau einschließlich neuer Entwässerungsrinnen mit Kosten von rd. € 113.600,-.

Der Kostenschätzung wurde ein Ausbau mit einer Fahrbahnbreite von 5,00 m zu Grunde gelegt. Bisher weisen diese Straßen eine Fahrbahnbreite von 4,20 bis 4,50m auf. Bei einem Ausbau mit einer Fahrbahnbreite von 4,50 m dürften sich die Kosten um rd. € 20.000,- bis € 25.000,- verringern. Gefördert werden könnte die Straßenbaumaßnahme mit Mittel aus dem Kfz-Steuer-Härtefond (Zuwendungssatz bei etwa 55 bis 58%).

In der Aussprache des Gemeinderates bestand Einvernehmen, dass ein Ausbau mit einer Fahrbahnbreite von 4,50 m ausreichend sei und ein darüber hinausgehender Ausbau dazu führen könnte, dass die Straße verstärkt als Querverbindung zwischen der NM 44 und der Staatsstraße 2238 genutzt wird. Im Hinblick auf die erheblichen Kosten wurde angeregt, die Maßnahme evtl. in 2 Bauabschnitte aufzuteilen. Zur Anfrage bezüglich einer finanziellen Belastung der Anwesensbesitzer von Allershofen mit Ausbaubeiträgen wurde festgestellt, dass Allershofen von der Baugenehmigungsbehörde und auch der Gemeinde als Außenbereich beurteilt wird und bisher alle Bauvorhaben in Allershofen dementsprechend als Außenbereichsvorhaben genehmigt wurden. Damit ist eine finanzielle Beteiligung der Anwesensbesitzer über Straßenbaubeiträge nicht möglich.

Weiteres Vorgehen:

Die Gemeinde Berggau meldet bei der Regierung der Oberpfalz vorsorglich den Ausbau der GVS Berggau-Allershofen-Kreisstraße NM 44 (Teilstück von km 0.000 bis km 0.666) und den Ausbau der Ortsdurchfahrt Allershofen als Gesamtmaßnahme zur Förderung an. Eine abschließende Entscheidung über die Durchführung der Maßnahme, eine evtl. Aufteilung in Bauabschnitten sowie zur zeitlichen Umsetzung trifft der Gemeinderat nach Vorliegen des Bauentwurfs.

Dorfweiher Tyrolsberg;

hier: Verbesserung oder Änderung der Nutzung

Die Fraktion FW Freie Wähler hat mit Schreiben vom 21.06.2009 die Nutzungsänderung/Auflassung des Tyrolsberger Dorfweiher und Umwandlung in einen naturnahen Spielplatz beantragt. Die Maßnahme sollte im Jahr 2010 umgesetzt werden. Der Antrag wird damit begründet, dass der in der Dorferneuerung angelegte Dorfweiher wegen der starken Algenbildung und der unzureichenden Wasserzuführung die angedachte Funktion (Nutzung als Badeweiher) nicht mehr erfüllen kann. Außerdem stellt der derzeitige Zustand wegen fehlender Sicherungsmaßnahmen ein erhebliches Unfallrisiko dar. Anlass für den Antrag waren Anwohnerhinweise.

Der 1. Bürgermeister stellte hierzu fest, dass zwischenzeitlich verschiedene Alternativen zur Verbesserung des derzeitigen Zustandes geprüft wurden. Hierbei hat sich unter Einschaltung des Wasserwirtschaftsamtes ergeben, dass Hauptursache der unzureichende Wasserzulauf ist und keine Möglichkeiten bestehen, das Wasserdargebot nennenswert zu verbessern, nachdem auch oberflächennahes Grundwasser im dortigen Bereich nicht ansteht. Das Wasserwirtschaftsamte wäre aber bereit, eine Entschlammung des Dorfweihers mit 30% zu fördern.

In der Angelegenheit wurde auch mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz Rücksprache genommen und dort darauf verwiesen, dass seinerzeit über eine Nachfinanzierung der an sich bereits abgeschlossenen Dorferneuerung alles unternommen wurde, um den nachhaltigen Wunsch der Tyrolsberger auf Errichtung eines Dorfweihers zu entsprechen. Einer Umnutzung des Dorfweihers innerhalb der für die gewährten Fördermittel bestehenden Bindungswirkung von 12 Jahren (ab 2004) könne daher nicht zugestimmt werden.

In der anschließenden Aussprache wurde festgestellt, dass sich der Wasserzulauf von Jahr zu Jahr verringert hat. Ursache dürfte u.a. das angrenzende Baugebiet sein, durch das der dortige Hangbereich nach und nach entwässert wird. Etwas verbessert werden könnte jedoch das Wasserdargebot durch Freilegung und Optimierung des Zulaufs.

Einvernehmen bestand im Gemeinderat, dass der derzeitige Zustand des Dorfweihers so nicht belassen bleiben kann.

Zur Verbesserung des derzeitigen Zustandes des Dorfweihers Tyrolsberg werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Beseitigung des Stegs und Absenkung des Wasserspiegels aus Sicherheitsgründen, Entfernen der Algen sowie Freilegung der Einläufe zur Verbesserung des Wasserzuflusses.

Ausbau der Breitbandversorgung in Berggau;

hier: Festlegung des weiteren Vorgehens

Der 1. Bürgermeister gab bekannt, dass durch Veröffentlichung im Onlineportal der Breitbandinitiative Bayern und auf der Homepage der Gemeinde Berggau vom 19.06.2009 bis 12.09.2009 das parallele Markterkundungsverfahren und Auswahlverfahren für die Breitbandversorgung in Berggau durchgeführt wurde.

Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist sind Angebote von den Unternehmen T.Com, MVOX, Eifelnet, Internet Co., ICA-Media und Vodafone eingegangen. Allerdings wurden hierbei unterschiedliche Lösungen angeboten, die zum Teil nur bedingt vergleichbar sind. Derzeit erfolgt die wegen des Förderverfahrens erforderliche Prüfung der Angebote durch den Breitbandberater, die jedoch bis zur Sitzung noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Gemeindeentwicklungskonzept;

hier: Bekanntgabe der Ergebnisse des Jugend-Workshops

Der Gemeinderat wurde über die Ergebnisse des am 14.07.2009 stattgefundenen Jugend-Workshop informiert, an dem rd. 40 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben und der vom Kreisjugendpfleger Oliver Schmidt und Frau Daniela Wehner von der Regina GmbH moderiert wurde. Die Teilnehmer des Workshops konnten hierbei ihre Meinungen dazu vortragen, was ihnen in der Gemeinde Berggau gefällt und was ihnen nicht gefällt und Verbesserungsvorschläge und Wünsche äußern.

Sowohl der 1. Bürgermeister als auch die Jugendbeauftragten GR St. Meyer und GRin A. Barth hoben hervor, dass sehr konstruktive Vorschläge unterbreitet wurden und die Gemeinde Berggau von den Kindern und Jugendlichen durchaus positiv gesehen wird.

An Verbesserungsvorschlägen und Wünschen wurden u.a. genannt:

Treffpunkt für Mädchen im Jugendtreff; fehlende Busanbindungen in den Abendstunden und am Wochenende; die

CAJ sollte sich auch für Jüngere (unter 16 Jahren) öffnen; keine Bademöglichkeiten in der Gemeinde (zentral gelegener Badeweiher); Kleintore für die Bolzplätze; Öffnen der Schulsportanlage für eine Nutzung außerhalb des Schulbetriebs; fehlende Bushäuschen (Reifenstein und Am Eberhard), kein öffentlicher Raum zum Feiern und keine Disco vor Ort; Angebote für Jüngere im Jugendtreff usw.

In der Aussprache wurde betont, dass insbesondere für die Kinder und Jugendlichen in der Altersgruppe von 12 bis 16 Jahren noch Angebote fehlen bzw. einer Verbesserung bedürfen. Die im Jugend-Workshop vorgetragenen Wünsche und Anregungen sollen nun nach und nach auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Vorab werden bis zum Frühjahr die gewünschten Kleintore beschafft und auf den Bolzplätzen aufgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde auf schadhafte Spielgeräte des Spielplatzes neben dem Kindergarten und auf den Bewuchs des Spielplatzes „Am Reifenstein“ hin, der dringend zurückgeschnitten werden müsste. Zudem wurde angeregt, die im Bauhof eingelagerte Basketball-Einrichtung auf dem Festplatz beim alten Sportplatz aufzustellen. Der 1. Bürgermeister regte hierzu an, die Zahl der Spielplätze in der Gemeinde Berggau auch im Hinblick auf die rechtlichen Anforderungen (regelmäßige Überprüfung, Unfallverhütung usw.) evtl. zu reduzieren und dafür die verbleibenden Spielplätze besser auszustatten.

Alkoholproblematik bei Festen;

hier: Präventionsmöglichkeiten der Gemeinde Berggau

Hinsichtlich des Alkoholmissbrauchs durch Jugendliche und hier auch insbesondere hinsichtlich des Alkoholausschanks bei Festen informierte der 1. Bürgermeister über eine Versammlung des Suchtarbeitskreises am 09.07.2009 im Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. zu der auch die Vereine eingeladen waren. Erfreulich sei gewesen, dass die Gemeinde Berggau hier mit fast allen Vereinen vertreten war, die Feste abhalten.

Desweiteren unterrichtete er über eine unter Beteiligung des Kreisjugendrings und des Landratsamtes (Herr Beck) stattgefunden Besprechung mit dem Raahnerclub, bei der im Besonderen der Verkauf von Schnaps in Flaschen beim Raahnerfest erörtert wurde und der Eindruck gewonnen wurde, dass sich die Vorstandschaft durchaus der Problematik des Schnapsverkaufs in Flaschen bewusst ist.

Der 1. Bürgermeister stellte hierzu ergänzend fest, dass die Durchführung des Raahnerfestes im Übrigen in Bezug auf den Jugendschutz (Kontrollen, Zugangsregelungen) sehr professionell erfolgt.

Eine Umfrage bei den Gemeinden des Landkreises hat ergeben, dass bisher nur einige wenige Gemeinden in der für die Feste notwendigen gaststättenrechtlichen Erlaubnis ein Verbot des Verkaufs von Schnaps in Flaschen festsetzen.

In der Aussprache des Gemeinderates bestanden zum Vorschlag, die Abgabe von Schnaps in Flaschen bei Festen in der Gemeinde Berggau zu verbieten, unterschiedliche Auffassungen.

Weitgehend Übereinstimmung bestand, dass die Gemeinde durch eine solche Maßnahme Alkoholmissbrauch bzw. übermäßigen Alkoholenuss nicht unterbinden könne, die Gemeinde jedoch politisch ein Zeichen setzen und damit zum Ausdruck bringen sollte, dass diesem Problem entgegen gewirkt werden muss. Eine entsprechende Vorgabe der Gemeinde könnte durchaus für die Vereinsvorstände eine



Hilfestellung sein.

Die Gemeinde Berggau verfügt daher ab sofort in den gaststättenrechtlichen Erlaubnissen für Feste udgl., dass alkoholische Getränke, die aufgrund ihres Alkoholgehalts unter den sprachüblichen Begriff Schnaps fallen, nur offen und in der in der Gastronomie allgemein üblichen Menge abgegeben werden darf.

Bekanntgaben und Anträge des 1. Bürgermeisters; Anträge und Anfragen der Mitglieder des Gemeinderates

Unter dem vorstehenden Tagesordnungspunkt wurden folgende Angelegenheiten angesprochen bzw. behandelt:

- a) Der 1. Bürgermeister gab bekannt, dass durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz die Zustimmung zum vorzeitigen Planungsbeginn für die Dorfhalle einschl. Außenanlagen in Wolfsricht erteilt wurde und damit die Planungsaufträge erteilt werden können.
- b) Die Schule Postbauer-Heng beabsichtigt im Rahmen eines Projekts einen Wanderweg einzurichten, der u.a. zur Keltenschanze im Waldgebiet „Apel“ führt. Der ursprünglich konzipierte Wanderweg wäre überwiegend im Gemeindegebiet Berggau verlaufen. Hierzu fand am 11.09.2009 zwischen der Jagdgenossenschaft Berggau und den am Wanderwegprojekt Beteiligten eine Besprechung statt. Von Seiten der Jagdgenossenschaft bestehen erhebliche Bedenken gegen einen weiteren Weg in diesem Gebiet. Momentan wird eine Alternativroute ausgearbeitet, die zwar nach wie vor die Keltenschanze zum Ziel hat, jedoch überwiegend in der Ortsflur von Pavelsbach verläuft. Die vorgeschlagene Lösung soll anschließend nochmals mit allen Beteiligten erörtert werden.
- c) Die Gemeinde Berggau strebt eine durchgängige Nachmittagsbetreuung für die Grundschüler der Art an, dass diese Kinder im Anschluss an die Mittagsbetreuung in der Schule im Kindergarten Berggau als Hortkinder betreut werden. Hierzu findet in Kürze eine Besprechung mit allen Beteiligten (Schule, Kindergarten usw.) statt.
- d) Der 1. Bürgermeister gab folgende Termine bekannt:
 - 16.09.2009 – 1. Treffen der Nachbarschaftshilfe
 - 18.09.2009 – Ferienprogrammabschlussveranstaltung in der Schule
 - 22.09.2009 – Besprechung wegen Weihnachtsmarkt
 - 27.09.2009 – Bundestagswahl
 - 10.10.2009 – Seminar „Steuerrecht für Vereine“ im Berggauer Hof
 - 21.10.2009 – GR-Sitzung
- e) Der Raahnerclub hat eine Ausnahme vom Feiertagsgesetz zur Aufstellung des Zeltes am Samstag 03.10.2009 beantragt. Begründet wird dies damit, dass ansonsten das Zelt bereits 2 Wochen vor dem Fest aufgestellt werden müsste. Mit der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung bestand im Gemeinderat Einverständnis.
- f) Der Gemeinderat wurde davon unterrichtet, dass aufgrund der erteilten Ermächtigung die Bauleistungen für die Neugestaltung des Dorfplatzes in Mittelricht an die Fa. Pusch Bau als den günstigsten Bieter zum Angebotspreis von brutto gesamt € 209.229,41 vergeben wurden. Hiervon entfallen € 178.985,79 auf den Dorfplatz und € 30.243,62

auf die Erneuerung der Wasserleitung (Kostenträger ZV Sondersfelder Gruppe).

- g) Zur Anfrage bezüglich des Ausschneidens von Hecken teilte der 1. Bürgermeister mit, dass er sich hier um Durchführung einer Pflegemaßnahme durch den Landschaftspflegeverband bemühen werde.
- h) Das vorbildliche Engagement der Neurichter Bürger bei der Aufstellung und Gestaltung des Buswartehäuschens in Neuricht, das ein Schmuckstück geworden sei wurde lobend erwähnt.
- i) Es wurde darauf hingewiesen, dass der von der Gemeinde erst wieder hergerichtete Wirtschaftsweg im Aubühl durch einen Bewirtschafter (Pächter) der dortigen Flächen erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde.
- j) Mitgeteilt wurde, dass für 2 Anwesen in Mittelricht ein Anschluss an die Hybrid-Breitbandversorgung der Fa. Brandl Services GmbH aus technischen Gründen nicht möglich ist. Der 1. Bürgermeister wird hier mit dem Unternehmen nochmals Rücksprache nehmen, dass zugesichert habe, hier eine Lösung zu finden.
- k) Bei der Verlegung des Glasfaserkabels nach Röckersbühl soll die Wiederherstellung der Wege in einem Teilbereich nicht ordnungsgemäß erfolgt sein.

Von der Gemeinde

Bürgerversammlungen

Folgende Termine wurden festgelegt:

- | | |
|-------------------------------|--|
| Freitag, 06.11.09, 19.30 Uhr | Tyrolsberg, Gasthaus Blom-eier |
| Mittwoch, 11.11.09, 20.00 Uhr | Berggau, Sportheim (späterer Beginn, wg. Martinszug) |
| Freitag, 13.11.09, 19.30 Uhr | Röckersbühl, Schützenhaus |

Die Nachbarschaftshilfe Berggau nimmt ihre Arbeit auf

Am Mittwoch, 16. September fand im Berggauer Hof eine Zusammenkunft der Nachbarschaftshilfe statt, zu der Bürgermeister Wolfgang Wild neben den beiden Leiterinnen Gisela Rauscher und Ingrid Deß auch 15 ehrenamtliche Helfer begrüßen konnte.

Der Bürgermeister bedankte sich bei den Frauen und Männern, die bereit sind, bei der guten Sache mitzumachen.

Die Nachbarschaftshilfe möchte Ansprechpartner sein für alle, die gerade Hilfe brauchen. Sie erledigt das, was auch ein guter Nachbar tun würde.

Das Arbeitsfeld der Nachbarschaftshilfe umfasst u.a. Unterstützung bei Fahrten, Arztbesuchen oder Behördengängen, stundenweise Kinderbetreuung, Zeit für Besuche und Spaziergänge, usw. Die Hilfe ist kostenlos, nur für Fahrten mit dem Auto werden 30 Cent pro Kilometer berechnet.

Ab sofort ist die Nachbarschaftshilfe unter der Telefonnummer 0160/7070336 zu erreichen: Ein Anruf genügt!

Optimierung der Nachmittagsbetreuung

Die Gemeinde Berggau möchte in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Kindergarten das Betreuungsangebot am Nachmittag erweitern und damit auch familienfreundlicher

gestalten.

Für Schul- und Kindergartenkinder soll allen Nachmittagen der Woche (Mo.-Fr.) ein Betreuungsangebot vorhanden sein.

Schulkinder werden von Unterrichtsende bis 14.00 Uhr im Rahmen der Mittagsbetreuung beaufsichtigt. Die Mittagsbetreuung übernehmen Frau Resi, Heßlinger und Frau Bettina Kahl. Dabei besteht auch die Möglichkeit zum Mittagessen, welches ab 13.00 Uhr im Speiseraum des Kindergartens ausgegeben wird.

Das Mittagessen wird von Frau Christine Weigold und Frau Manuela Groth in der Kindergartenküche täglich frisch und „kindgerecht“ zubereitet.

Damit haben auch die Kindergartenkinder die Möglichkeit am Mittagessen teilzunehmen.

Ab 14.00 Uhr werden dann Schul- und Kindergartenkinder in einer „Hortgruppe“ des Kindergartens betreut. Für Schulkinder wird in diesem Rahmen bis 15.30 Uhr auch eine Hausaufgabenbetreuung angeboten, welche montags und mittwochs von Frau Sandra Feierler, einer Fachlehrerin, übernommen wird. An den übrigen Tagen wird diese Aufgabe das Kindergartenpersonal erledigen.

Die Hortgruppe ist nicht ein Platz, an dem Kinder nur untergebracht werden, sondern ein Ort der Bildung und Erziehung von Kindern. Im Hort sollen sich die Kinder wohlfühlen. Sie lernen Rücksicht auf andere zu nehmen (z.B. die Größeren helfen den Kleineren), gewöhnen sich an gebräuchliche Ordnungsformen und dies erleichtert ihnen das Hineinwachsen in die Erwachsenenwelt.

Das Betreuungsangebot in der „Hortgruppe“ besteht täglich nachmittags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, für auswärtige Kinder kann um 15.30 Uhr auch eine Busverbindung angeboten werden.

Damit steht an allen Tagen der Woche ein ganztägiges qualifiziertes Betreuungsangebot zur Verfügung.

Starten würde diese Ganztagesangebot nach den Herbstferien am Montag, 9. November 2009.

Um die erforderlichen Maßnahmen planen und vorbereiten zu können, ist eine Bedarfserhebung unabdingbar. Daher wurden an die Eltern aller Schul- und Kindergartenkinder Fragebögen mit Detailinfos verteilt, welche die tatsächliche Nachfrage aufzeigen sollen.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen Schul- und Kindergartenleitung sowie auch Bürgermeister Wolfgang Wild gerne zur Verfügung.

Selbstbedienungsladen Gemeinde Berggau?

Im Zuge der Wegebaumaßnahme an der Erddeponie hat(te) die Gemeinde Berggau auch etliche Tonnen Sandmaterial auf Gemeindegrund gelagert, das sich zusehends „in Luft aufgelöst hat“.



Bürgermeister Wolfgang Wild weist darauf hin, dass diese Art der Materialbeschaffung“ im ersten Moment für den Betroffenen zwar „kostengünstig“ ist, es sich hierbei allerdings rein rechtlich um Diebstahl handelt. Mit der Wertediskussion in unserer Gesellschaft dürfen wir daher durchaus vor Ort bereits anfangen! Angesprochen sollen sich ausdrücklich nicht diejenigen Gemeindegänger fühlen, die sich höflich beim Bürgermeister oder den Gemeindegängern erkundigt haben, ob der dort gelagerte Sand zum Privatgebrauch abgeholt werden kann.

VGem Neumarkt i.d.OPf.		Ergebnis der Wahl zum Deutschen Bundestag am 27.09.2009												Seite: 1					
Wahlkreis: 232 Amberg		Endergebnis																	
Stat. Gde Kennziffer.	Wahlbezirk Gemeinde- bzw. Wahllokalnamen	Wahlberechtigte				Wähler			Wahl in den Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten					
		It.Wähl.Verz.		nach §25 Abs.2 BWO	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahlschein	Erststimmen		von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber			Zweitstimmen		von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste				
		ohne Sperrverm.	mit Sperrverm.	A3	A	B	B1	ungültig	gültig	D1 - D19			ungültig	gültig	F1 - F19				
A1	A2						C	D				E	F						
373	114	1.441	397	0	1.838	1.488	387	43	1.445	D1	Karl	873	60,42%	11	1.477	F1	CSU	867	58,70%
	Berggau					80,96%		2,89%	97,11%	D2	Beyer	186	12,87%	0,74%	99,26%	F2	SPD	145	9,82%
	Gesamt									D3	Meixner	176	12,18%			F3	FDP	173	11,71%
										D4	Schümann	111	7,68%			F4	GRÜNE	105	7,11%
										D5	Berndt	56	3,88%			F5	DIE LINKE	48	3,25%
										D6	Klenhart	33	2,28%			F6	NPD	27	1,83%
										D7						F7	REP	9	0,61%
										D8						F8	FAMILIE	12	0,81%
										D9						F9	BP	11	0,74%
										D10						F10	PBC	1	0,07%
										D11						F11	BüSo	0	0,00%
										D12						F12	MLPD	0	0,00%
										D13						F13	CM	1	0,07%
										D14						F14	DVU	0	0,00%
										D15						F15	DIE VIOLETTEN	0	0,00%
										D16						F16	Die Tierschutzpartei	4	0,27%
										D17						F17	ödp	23	1,56%
										D18						F18	PIRATEN	38	2,57%
										D19	Riedl	10	0,69%			F19	RRP	13	0,88%



AKTUELLES AUS DEM AKTIONSBÜNDNIS OBERPFALZ-MITTELFRANKEN (AOM)



Aktionsbündnis geht in die Umsetzungsphase

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach der Sommerpause trafen sich die neun Bürgermeister der zum Aktionsbündnis Oberpfalz Mittelfranken (AOM) zusammengeschlossenen Gemeinden mit Baudirektor Werner Stahl und Baudirektor Hans-Peter Schmucker vom Amt für ländliche Entwicklung Oberpfalz, um die nächsten Schritte zu planen. Nachdem im Sommer das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept in einem Runden Tisch an der Regierung der Oberpfalz den verschiedenen Behörden vorgestellt wurde, liegt es nun in der Endfassung vor und wurde den 9 Gemeinden übergeben.

Der erste Schwerpunkt der Umsetzung soll dem weiteren Ausbau der touristischen Infrastruktur gelten. So ist z.B. an die Anbindung des Wanderwegenetzes im südlichen Bereich des AOM-Gebietes an den Qualitätswanderweg Jurasteig, die bessere Anbindung des westlichen Landkreises Neumarkt an den Rothsee sowie eine stärkere Vernetzung innerhalb des AOM Gebietes beabsichtigt.

Bis zum Frühjahr 2010 soll in Kooperation mit dem VGN eine Radroute durch die neun AOM-Gemeinden konzipiert werden. Das Thema „Radeln“, so waren sich die Bürgermeister einig, wird in 2010 unser Schwerpunktthema sein.

Dass das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept schon konkret Früchte trägt, betonte Stahl. So wurden bereits verschiedene Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung, wie z. B. der Ausbau von Verbindungswegen zu den Einzelhöfen bzw. Weilem Dürnhof (Markt Pyra), Mönningerberg und Friedlmühle (Stadt Freystadt) sowie die Einfache Dorferneuerung Mitterthal (Gemeinde Deining) vom ALE Oberpfalz eingeleitet und Fördermittel dafür bewilligt.

Bernhard Böckeler

1. Bürgermeister Markt Allersberg
und Sprecher der AOM



Bild Arbeitssitzung

Markt Allersberg

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir Sie in den Herbstmonaten 2009 im Namen der Veranstalter sehr herzlich ein:

Allerheiligenmarkt am barocken Marktplatz, Sonntag, **25.10.** von 9.30-17Uhr u. verkaufsoffener Sonntag 12 – 17 Uhr.

Faschingsessioneröffnung mit den Allersberger Fleckles-

hexen am Hinteren Markt, Mittwoch **11.11 – 11.11 Uhr.**

Jahreskonzert mit dem Musikverein Markt Allersberg in der TSV Rothseehalle, Samstag, **21.11 – 19.30 Uhr.**

Info: Markt Allersberg, Verkehrsamt, Tel. 09176/509-60

Gemeinde Burgthann

Fr.23.10. Kindertheater – „**Michel in der Suppenschüssel**“ Komödie für Kinder ab 4 Jahren von Astrid Lindgren, Hauptschule Burgthann – 16.00 Uhr

Freitag 06.11. – Eröffnung der **Hobby-Künstlerausstellung** in der Grundschule Burgthann, 19.00 Uhr.

Die Ausstellung ist Sa/So jeweils von 14.00 -18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Info: Tel. 09183/40111

Gemeinde Deining

Am **24. Oktober** finden ab 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Deining die staatlichen Feuerwehreinheiten statt. Hier werden aktive Mitglieder der Gemeindefeuerwehren bei einem Festakt für 25 bzw. 40 Jahre Dienst bei der Feuerwehr geehrt. Die alljährliche **Terminabsprache der Vereine** der Gemeinde Deining findet am Sonntag, **25. Okt.** um 10.30 Uhr im Pfarrheim in Deining statt.

Stadt Freystadt

Spitzeln in Freystadt – ein alter Brauch. Jedes Jahr an Allerseelen haben die Kinder in Freystadt nach dem Morgengottesdienst ihren großen Tag. Sie gehen mit einem Säckchen in die Freystädter Geschäfte und erbitten mit dem Grußspruch „Gud morg'n um an Spitzweck, so grouß wai a Hauseck, so grouß wai a Stodltor, liegt a Hafa Göd davor, gebt's ma net z'vü, gebt's ma net z'weng, dass mei Sackl net z'sprengt“ um den begehrten Spitzweck. 1743 vermachte Frau Anna Maria Obermüllerin dem Almosenam ihr Ersparnis zum Ankauf von Brot für die Armen. Dies wurde damals von mehreren Einwohnern weitergeführt mit der Auflage das „Spendbrot“ jährlich an Allerseelen an die Armen der Stadt zu verteilen. Der nette Brauch hat Kriege und wirtschaftliche Not überstanden und wird auch weiterhin fortbestehen.

Gemeinde Mühhausen

Verschiedene Veranstaltungen finden im November in unserer Gemeinde statt. Nochmals möchten wir auf den **Sketchabend** am **31.10.** im FW-Gerätehaus hinweisen. **Schafkopfrennen** der CSU am **06.11.** und **Weinprobe** am **07.11.** in Rocksdorf sind gesellschaftliche Veranstaltungen. Der **Musikalische Herbst** am **07.11.** im FW-Haus und das **Jahreskonzert** des Musikvereines Mühhausen am **14.11.** in der Schule sind die Highlight's in diesem Monat.



Markt Allersberg



Gemeinde Berggau



Gemeinde Burgthann



Gemeinde Deining



Stadt Freystadt



Gemeinde Mühhausen



Markt Postbauer-Heng



Markt Pyra



Gemeinde Sengenthal



Buswartehäuschen in Neuricht ist ein Schmuckstück geworden



Einen tollen Gemeinschaftssinn hat die Neurichter Bevölkerung in den vergangenen Wochen an den Tag gelegt. Nachdem das alte Buswartehäuschen in Röckersbühl ausgedient hatte, konnte dieses nach Neuricht „umgesiedelt“ werden. Um den „Umzug“ und die Kosten für das erforderliche Material hatte sich die Gemeinde gekümmert. Alles andere erledigten die Neurichter Bürger in vorbildlicher Eigeninitiative. So wurde die alte Verbretterung und das Dach entfernt und eine Grundreinigung des Holzgerüsts durchgeführt. Mit neuer Verkleidung und einem schön gestalteten Vorplatz – gesponsert durch die Fa. Egner Neumarkt – ist ein toller Wartebereich für die Neurichter Schulkinder entstanden. Die ebenfalls neu errichtete Sitzbank wird sicherlich auch für den einen oder anderen Feierabendplausch genutzt werden. Schöner Nebeneffekt: Der Gemeinde wurden Kosten erspart und die Neurichter Bürger sind durch diese Aktion noch näher zusammengewachsen, betonte Initiator Hubert Kratzer. Mit einer kleinen Grillfeier wurde die „offizielle Eröffnung“ schließlich gebührend gefeiert.

Weihnachtsmarkt Berggau Am Sonntag, den 13.12.2009 findet von 14.00 - 19.00 Uhr vor der Kirche und am Ramoldplatz der erste Berggauer Weihnachtsmarkt statt.

Die Vorbereitungen für dieses Ereignis haben begonnen und wir freuen uns, dass sich bereits viele Vereine und Gruppierungen bereit erklärt haben, bei der Gestaltung des Marktes mitzuwirken. Neben verschiedenen Essensständen, werden musikalische Beiträge, Hobbybasteleien, Lagerfeuer, sowie der Nikolaus für eine weihnachtliche Stimmung sorgen.

Da zu einem Markt neben der kuli-

narischen Vielfalt, auch ein bunt gemischtes Angebot an Verkaufsware und Buden gehört, sind alle Berggauer Bürger dazu eingeladen sich am Markt zu beteiligen.

Egal ob Sie töpfeln, stricken, malen, basteln oder sonstige Heim- und Hobbyarbeiten fertigen, besteht die Möglichkeit an einem eigenen oder an einem gemeinsamen Stand „Kunst im Dorf“ seine Werke anzubieten.

Je vielfältiger das Angebot ist, umso interessanter und sehenswerter wird der Weihnachtsmarkt sein.

Alle, die Interesse haben sich in irgendeiner Form mit einzubringen, um den ersten Berggauer Weihnachtsmarkt zu einem gemeinschaftlichem Dorffest zu machen, können sich jederzeit bei Kristin Lodes (Keltenring 3, Tel. 406432), oder bei Bürgermeister Wolfgang Wild melden.

Vielen Dank für Ihr Mitwirken.

Gemeinde/Markt/Stadt Berggau		Für Gemeinden/Städte mit einem Eintragungsbereich	
Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf.			
BEKANNTMACHUNG über die Eintragung für das Volksbegehren „Für echten Nichtrauchererschutz!“ vom 19.11. bis 02.12.2009			
1. Die Gemeinde/der Markt/Die Stadt bildet einen Eintragungsbereich. Es bestehen folgende Eintragungsmöglichkeiten:			
EINTRAGUNGSRAUM			
Bezeichnung	Genaue Anschrift	Öffnungszeiten	Sonntags ja/nein
VG Neumarkt i.d.OPf.	Bahnhofstraße 12 92318 Neumarkt i.d.OPf.	Montag - Mittwoch von 08.00 - 17.00 Uhr, Donnerstag von 08.00 - 18.00 Uhr, Freitag von 08.00 - 15.30 Uhr. Zusätzlich am Donnerstag, den 26.11.2009 und am Samstag den 28.11.2009.	ja
Rathaus Berggau	Ramoldplatz 6 92361 Berggau	Dienstags 17.00 - 19.00 Uhr.	nein
2. Die Stimmberechtigten können sich in jedem Eintragungsraum der Gemeinde/des Marktes/der Stadt eintragen. Die Stimmberechtigten haben ihren Personalausweis oder Reisepass zur Eintragung mitzubringen.			
3. Stimmberechtigte, die einen Eintragungsschein besitzen, können sich unter Vorlage ihres Personalausweises oder Reisepasses in die Eintragungstafel eines beliebigen Eintragungsraums in Bayern eintragen.			
4. Jeder/Jede Stimmberechtigte kann ein/einr Stimrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Stellvertretung ist unzulässig; es besteht keine Möglichkeit, die Eintragung brieflich zu erklären. Die Eintragung kann nicht zurückgenommen werden.			
5. Wer sich unbefugt einträgt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis des Volksbegehrens herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft; der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 in Verbindung mit § 106d des Strafgesetzbuchs).			
6. Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 18. August 2009 nach Art. 66 Landeswahlgesetz, die i. a. den Gegenstand des Volksbegehrens enthält, wurde im Staatsanzeiger Nr. 35 vom 28. August 2009 veröffentlicht.			
<input type="checkbox"/> Sie ist nachfolgend/sonstwie abgedruckt. <input checked="" type="checkbox"/> Sie ist in der Gemeindeverwaltung während der allgemeinen Öffnungszeiten niedergelegt und kann dort eingesehen werden. <small>Gemeinde/Bezeichnung, Anschrift, Ortsteil/Ort, Raumbezeichnung des Eintragungsortes</small> Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf., Bahnhofstraße 12, 92318 Neumarkt i.d.OPf.			
07.10.2009			
eingetragen am: 09.10.2009		abgegeben am:	
veröffentlicht am: 15.10.2009		in der: Mitteilungsblatt Berggau	
G-013 VB			



VOLKSBEGHEHREN 2009

BEKANTMACHUNG

über das Recht auf Einsicht in das Wahlerverzeichnis und die Erteilung von Eintragungsscheinen für das Volksbegehren „Für echten Nichttraucherschutz!“

1. Das Wahlerverzeichnis für das Volksbegehren „Für echten Nichttraucherschutz!“ (Eintragungsschluss vom 15. November bis 2. Dezember 2009)

- ☑ die Gemeinde (oder Mehrere) Berggau
☐ die Eintragungsscheine
☐ die Gemeinde (oder Mehrere) Berggau

wird am Freitag, 20. Oktober, Montag, 2. November und Dienstag, 3. November 2009

- ☑ während der Dienststunden
☐ von ... Uhr bis ... Uhr
☐ von ... Uhr bis ... Uhr

Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf.
Bahnhofstraße 12
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Die Stimmberechtigten zur Einsicht bereit gestellte Stimmverzeichnisse können die Mitglieder oder Vollstreckung der zu ihrer Person im Wahlerverzeichnis angegebenen Daten überprüfen. Die Mitglieder oder Vollstreckung der Daten von anderen im Wahlerverzeichnis angegebenen Personen können überprüft werden, wenn Tatsachen glaubhaft gemacht werden, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wahlerverzeichnisses ergibt. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Stimmverzeichnissen für die im Maßnahmentitel eine Auskunftsfrist nach Art. 21 Abs. 7 des Meistengesetzes angegeben ist.

☑ Das Wahlerverzeichnis wird im elektronischen Verfahren geführt, die Einsicht ist durch ein Datenkopiergerät möglich.

☑ Zur Einsicht ist nur zugelassen, wer

- a) in das Wahlerverzeichnis eingetragen ist oder
b) einen Eintragungsschein hat und Stammberechtigt ist.

Wer das Wahlerverzeichnis für Freitag oder unmittelbar nach, kann von 09. bis 15. Oktober bis 3. November 2009

an der
Postfachnummer, nachst. Adresse des
Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf.
Bahnhofstraße 12
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Empfänger eingeben

Zur Einsicht kann schriftlich oder mündlich (Einsicht zur Niederschrift) eingeleitet werden.

Außerhalb der Dienststunden (insbesondere am Freitag, 20. Oktober, von 15.30 Uhr bis Sonntag, 1. November 2009) kann der Einsicht nur schriftlich eingeleitet werden.

VOLKSBEGHEHREN 2009

4. Wer einen Eintragungsschein für, kann sich in die Eintragung eines beliebigen Eintragungsscheins in Bayern eintragen. Briefliche Eintragung ist nicht möglich.

5. Einem Eintragungsschein erfolgt auf Antrag, von

5.1 in das Wahlerverzeichnis eingetragen und überprüfbar ist (s.1)

a) keine Wahrung, bei bestimmten Voraussetzungen siehe Hauptbestimmung, ab dem 18. Oktober 2009

- ☐ in einem anderen Eintragungsschein bereits der Gemeinde vorliegt.
- in einem anderen Eintragungsschein bereits der Gemeinde vorliegt.

b) kein berechtigter Grund, Mängel hinsichtlich, höherer Rang, einer Missachtung der Öffentlichkeit, wegen Nichtanerkennung oder aus sonstigen sonstigen Gründen

☐ bei Eintragungsschein ☐ bei Eintragungsschein

☐ seiner Dauer ☐ seiner Eintragungsschein

☐ seiner Dauer ☐ seiner Eintragungsschein

☐ in einem anderen Eintragungsschein der Gemeinde oder in einem anderen Gemeindefestsetzung

6.1 während der gesamten Eintragungsdauer wegen Krankheit oder körperlicher Beeinträchtigung nicht oder nur unter besonderen Schweregraden in der Lage ist, seinen Eintragungsschein selbstständig und unter Abgabe einer elektronischen Versicherung über den höchsten dieser Voraussetzungen eine Hilfeperson nach Art. 69 Abs. 3 Satz 3 Landeswahlgesetz mit dem Eintragungsschein zu besorgen.

6.2 nicht in das Wahlerverzeichnis eingetragen, oder Stammberechtigt ist und

a) nachweislich, dass er ohne Vorwissen die Annahme in der Wahlerverzeichnisse nach § 76 Abs. 1 i. V. m. § 15 Abs. 1 Landeswahlgesetz bis zum 20. Oktober 2009 oder die Eintragungsschein gegen das Wahlerverzeichnisse nach § 76 Abs. 1 i. V. m. § 15 Abs. 1 Landeswahlgesetz verändert hat.

b) dessen Stammberechtigt mit nach Absatz der Fristen nach § 76 Abs. 1 i. V. m. § 15 Abs. 1 oder § 18 Abs. 1 Landeswahlgesetz entstanden ist.

c) dessen Stammberechtigt im Eintragungsschein eingetragen wurde und die Gemeinde war der Festlegung, dass nach Abschluss des Wahlerverzeichnisses abgemeldet ist.

6. Der Eintragungsschein kann bis zum 2. Dezember 2009, 17.00 Uhr

an der

Postfachnummer, nachst. Adresse des

Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf.

Bahnhofstraße 12

92318 Neumarkt i.d.OPf.

abgegeben (schriftlich bei Telefon, E-Mail oder mündlich (nicht oder telefonisch) besorgt werden).

Annahmefristen können dem Grunde für die Eintragung eines Eintragungsscheins, glaubhaft machen. Bestimmte Stammberechtigte können sich bei der Antragung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Verträge über schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

Besteht ein Stammberechtigt Person glaubhaft, dass er der befragte Eintragungsschein nicht freigegeben ist, kann er bis zum 2. Dezember 2009, 17.00 Uhr, ein neues Eintragungsschein einreichen.

7. Stimmverzeichnisse, die eine Hilfeperson mit dem Eintragungsschein einreichen wollen (Art. 69 Abs. 3 Satz 3 Landeswahlgesetz, siehe oben Nr. 5.1 Buchstabe b), erhalten ein vom Eintragungsschein (den Teil des Volksbegehrens)

07.10.2009

07.10.2009

1 Wenn eine Unterschrift in einem Eintragungsschein nicht vorliegt, muss die Person, die den Eintragungsschein einreicht, die Unterschrift des Antragstellers angeben. 2 Nur elektronisch, wenn die Gemeinde elektronische Eintragungsscheine führt. 3 Zustimmungen erhalten ist nicht, wenn die Gemeinde ein neues Eintragungsschein (Eintragungsschein) eingeleitet hat. 4 Die elektronische Eintragung ist, wenn die elektronische Eintragungsschein nach § 24 Abs. 4 OStG bei elektronischer Eintragung eingeleitet hat, wenn die elektronische Eintragungsschein nach § 24 Abs. 4 OStG bei elektronischer Eintragung eingeleitet hat und wenn nach § 17 Abs. 3 Satz 3 OStG.

eingetragen am: 09.10.2009

abgegeben am:

15.10.2009

in der Mitteilungsbilddatei: Berggau



Äste für die Adventskranz, Christbäume für Kirchen und Gemeindeplätze

Wer Äste für den Adventskranz der Pfarrkirche übrig hat, bitte bei den Gemeindarbeitern melden.

Die Kirchen und Gemeindeplätze sollten zur Weihnachtszeit wieder mit Christbäumen geschmückt werden. Wer einen Baum spenden möchte, bitte bei Bürgermeister Wild oder den Gemeindarbeitern melden. Die Bäume werden von den Gemeindarbeitern gefällt.

Kanal- und Wasserleitungssanierung

Die Firma Strabag teilt mit, dass die Asphaltierungsarbeiten in der Neumarkter Straße in der KW 42 abgeschlossen werden können. Daher kann die Verkehrssperrung am 19. Oktober wieder aufgehoben werden.

Die Bushaltestellen Reifenstein und Ramoldplatz werden ab diesem Tag wieder planmäßig angefahren.

Die Haus- und Grundstückseigentümer der Neumarkter Straße und im Sattlerweg, sowie auch die betroffenen Anwesen der Schul-, Buchberg- und Reifensteinstraße, werden gebeten, ihre Hausanschlüsse bis spätestens 15. November auf Trennsystem umzustellen. Ab diesem Termin erfolgt auch die Trennung des Hauptkanals. Damit wird der bisherige Mischwasserkanal zum reinen Regenwasserkanal umfunktioniert. Dies bedeutet, dass über diese Leitung dann kein Schmutzwasser mehr geleitet werden darf, da dieser Kanal direkt in den Bachlauf der Lach geleitet wird.

Die Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf. informiert

Lohnsteuerkarten 2010

Bis spätestens Ende Oktober wurden Ihnen die Lohnsteuerkarten für 2010 zugestellt.

Bevor Sie die Karte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, überprüfen Sie bitte **Geburtsdatum, Steuerklasse, Kirchensteuerpflicht** und die **Zahl der Kinderfreibeträge** (Kinder unter 18 Jahren). Für die Eintragung dieser Merkmale sind die Verhältnisse am 1. Januar 2010 maßgebend.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte nicht mehr benötigen, geben Sie diese bitte an die Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf., Bahnhofstraße 12 zurück.

Änderungen der Lohnsteuerkarte 2009 können **nur noch bis zum 30. November 2009** vorgenommen werden.

Wer noch eine Lohnsteuerkarte für 2009 benötigt, kann diese bis 31. Dezember 2009 bei der Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf. erhalten. Nach Ablauf des Jahres können für 2009 keine Lohnsteuerkarten mehr ausgestellt werden.

Fundsachen

- Nach der Abschlussparty des Ferienprogrammes der Gemeinde Berggau am 18.09.2009 in der Aula der Volksschule Berggau, wurde ein blaues Schlüsselband mit Schlüssel gefunden.
- Am Buchberg wurde ein Schlüsselanhänger mit 12 Schlüssel an einem Anhänger gefunden.

Diese Fundsachen können in der Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf., Bahnhofstraße 12, 92318 Neumarkt i.d.OPf. abgeholt werden.

- In Berggau „Am Eberhard“ wurde ein Mountainbike gefunden.

Das Fahrrad kann gegen eine kurze Beschreibung im Bauhof Berggau abgeholt werden.

Abfallwirtschaft

Abfallberatung im Landratsamt Nkt./OPf.

Nürnberger Straße 1, 92318 Neumarkt

Tel. 09181/470-209, Fax: 09181/470-6709

GELBER WERTSTOFFSACK

Nov.	Dez.
12.	10.

PAPIERTONNE

Okt.	Nov.	Dez.
23.	25.	18.

RESTMÜLL-Abfuhr

im zweiwöchigen Turnus

Ort Berggau - mittwochs, ungerade Kalenderwoche

Orte Allershofen, Dippenricht, Mittelricht, Neuricht, Röckersbühl, Tyrolsberg, Wolfsricht - montags, ungerade Kalenderwoche

BIOMÜLL-Abfuhr

freitags – wöchentliche Abfuhr

Abfuhrunternehmen:

Firma Edenharder GmbH, Blumenhofstraße 5-7, 92318 Neumarkt i.d.OPf., Tel.: 09181/4763-0

Von der Kirche

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul

92361 Berggau, Tel. 09181/1226

Sonntagsgottesdienste vom 15. Oktober bis 15. November 2009

Sonntag, 18. Oktober 09 - Kirchweihsonntag

08.00 Uhr Frühmesse

09.30 Uhr Pfarrgottesdienst -Kirchenchor-

Sonntag, 25. Oktober 09 - Weltmissionssonntag

08.00 Uhr Frühmesse

09.30 Uhr Pfarrgottesdienst -Rhythmuschor-

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr Kaffeekränzchen zugunsten der Weltmission im Pfarrheim

Sonntag, 01. November 09 - Allerheiligen

08.00 Uhr Frühmesse
09.30 Uhr Pfarrgottesdienst
14.00 Uhr Allerseelenfeier -Kirchenchor-

Montag, 02. November 09 - Allerseelen

19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 08. November 09

08.00 Uhr Frühmesse
09.30 Uhr in Mittelricht: Feier des Patroziniums der Filialkirche „St. Leonhard“ - Festgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Filialangehörigen -Männerchor-

Sonntag, 15. November 09 -Volkstrauertag

08.00 Uhr keine Frühmesse
09.30 Uhr Pfarrgottesdienst Blaskapelle u. Kirchenchor-

Die **Jugendvesper** findet in Plankstetten am 16. Oktober 09 um 20.00 Uhr statt.

Kaffeekränzchen der Landfrauen zugunsten der Mission am Weltmissionssonntag im Pfarrheim – die Landfrauen von Berggau und Röckersbühl richten zum wiederholten Mal dankenswerterweise das Kaffeekränzchen aus. Alle Kinder Jugendlichen, Frauen und Männer sind ganz herzlich eingeladen. Kommen Sie bitte und helfen Sie so mit, dass für die Missionare am „Sonntag der Weltmission“ eine ansehnliche Summe zusammenkommt! – „Vergelt`s Gott!“

Der **Allerseelen-Abläss** kann vom 01. bis 08. November täglich einmal für die Verstorbenen gewonnen werden.

Bedingung: Beichte - Kommunion - Kirchenbesuch: Gebet des Herrn, Glaubensbekenntnis und Gebet nach Meinung des Hl. Vaters.

Die Beichtgelegenheiten entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung.

Herzliche Einladung ergeht auch zum Oktoberrosenkranz.

Dekanatswallfahrt nach Wolfsricht

Dekan Distler: „Habt Mut, auch mal gegen den Strom zu schwimmen!“

Den Auftakt zum diesjährigen Bruder Klaus Patrozinium in Wolfsricht bildete die Wallfahrt des Dekanats Neumarkt. Das Motto: „Den Stern des Lebens suchen“. Zusammen mit 19 Pfarrern zelebrierte Dekan Richard den Festgottesdienst, welchen die Blaskapelle Berggau unter Leitung von Wendelin Weidinger feierlich gestaltete. Ausgehend vom Evangelium stellte der Dekan zwei Fragen an die Gläubigen: Wonach haben wir Sehnsucht? Was ist der Stern unseres Lebens? Für die Magier war er Messias, Jesus, das Kind in der Krippe - Gott selbst. Ist das auch unser Stern? Oder lassen wir uns eher von den Stars und Sternchen dieser Welt, vom trügerischen Licht der Großen und Reichen, von Glitzer und Glanz der Welt täuschen?, fragte der Dekan weiter.



Weitere Höhepunkte der Festlichkeiten waren am Samstag der Jugendgottesdienst mit Kaplan Benini (Neumarkt) und das anschließende Jugendfestival sowie am Sonntag der Festgottesdienst und die Sternwallfahrt.

Aus dem Kindergarten

Elternbeiratswahl im Kindergarten

Unser neuer Elternbeirat wurde am Mittwoch, 07.10.09 bei der Wahlparty neu gewählt.

Hier unsere neuen Mitglieder für 2009/2010:

Hiller Sabine	09181/ 40 61 050	Schriftführerin
Hiereth Angelika	09181/ 20 40	
Körner Renate	09179/ 96 35 20	
Kraft Katrin	09181/ 26 14 72	
Kratzer Martina	09179/ 94 16 10	2. Vorstand
Lodes Kristin	09181/ 40 64 32	1. Vorstand
Marzullo Andrea	09181/ 29 07 45	
Schmid Monika	09181/ 90 78 21	
Seger Heidi	09181/ 94 12 71	Kassier

Wir bedanken uns beim bisherigen Elternbeirat für die tatkräftige Unterstützung im letzten Kindergartenjahr und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Elternbeirat. Danke-Danke-Danke

Einweihung im Kindergarten

Unsere Umbauarbeiten sind abgeschlossen und wir weihen unsere neuen Räume am 18.10.09 von 14.00 – 17.00 Uhr ein. Wir beginnen mit einer kleinen Einweihungsfeier um 14.00 Uhr. Danach haben alle Eltern, Freunde, Bekannte und Interessenten die Möglichkeit, den Kindergarten und die neuen Räume zu besichtigen. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Wir freuen uns auf viele Besucher und wünschen allen einen schönen Nachmittag im Kindergarten.

Elternabend

Am Dienstag, 20.10.09 um 20.00 Uhr ist ein Elternabend im Pfarrheim geplant. Referent dieses Abends ist Dr. Harald Lodes. Er spricht über Allergien im Kindesalter – betrachtet



man die möglichen Ursachen, Diagnostik und entsprechende Therapien.

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits vor.

Es können auch interessierte Eltern kommen, die kein Kindergartenkind haben. Bitte melden Sie sich im Kindergarten an. (Tel. 09181/ 297 95 37)

Laternenbasteln

Alle Eltern können heuer wieder das Angebot wahrnehmen. Wer will, kann mit seinem Kind während der Kindergartenzeit in der Woche vom 26 - 27.10.09 die Laterne basteln. Dazu ist eine Anmeldung notwendig. Bitte tragen sie sich in die dafür vorgesehenen Listen bei jeder Gruppe ein.

Martinszug

Am Mittwoch, den 11.11.2009 um 17.30 Uhr treffen wir uns in der Kirche zu einer kleinen Martinsfeier.

Das Martinsopfer wird heuer an Sr. Pascaline gespendet, die in Togo Straßenmädchen eine Ausbildung als Schneiderinnen und Friseurinnen gibt. Von der Spende werden Nähmaschinen gekauft.

Anschließend ziehen wir mit unseren Laternen zum Kindergarten. Es werden dort wieder Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen verkauft.

Weihnachtsbasar bitte vormerken!

Unser Weihnachtsbasar findet heuer am Sonntag, den 22.11.09 in der Pfarrkirche statt.

Während der Kindergartenzeit, Montag den 16.11.09 und Dienstag den 19.11.09 haben Sie die Möglichkeit uns zu helfen. Unterstützen Sie uns bitte tatkräftig bei dieser Aktion. Wer noch Tannenzweige, Buchs, Efeu etc. zum Kränzebinden im Garten hat, kann diese im Kindergarten bis 13.11.09 abgeben.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung! Euer Kindergarten-team!

Aus der Schule

Regionaldo beschenkt ABC-Schützen!

Am ersten Schultag wurden die Eltern der ABC-Schützen per Infobrief auf die Aktion aufmerksam gemacht.

In den letzten Wochen waren Regionaldo und seine Helfer dabei, um die Turnbeutel an die Gewinner zu verteilen. Begleitet wurden die Schulbesuche von Andreas Stock, der die kleinen ABC-Schützen durch ein kurzes Kinder-Erzähltheater mit Regionaldo vertraut machte.

„Wir haben mit der Aktion nicht nur den Kindern Freude gemacht, sondern ganz nebenbei auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit regionaler Kreisläufe gestärkt“, so Regina Weidinger, 2. Vorsitzende von „genial regional“ in ihrem Fazit. „Insbesondere durch die Art, wie Theaterdarsteller Andreas Stock zusammen mit Regionaldo die Kinder in altersgerechter Weise an das Thema regionale Kreisläufe heranführte, verspreche ich mir einen nachhaltigen Effekt.“ Roland Hadwiger vom Landratsamt ergänzte: „Die enorme Beteiligung ist ein toller Erfolg und ein Beweis für das gute Image, das Regionaldo genießt. Der einzige Wermutstropfen

ist nur, dass leider viele Einsender keinen Turnbeutel ergattern konnten.“ Doch auch diejenigen, die nicht zum Zuge gekommen sind, können sich trösten – schließlich profitieren von Regionaldo und genial regional alle: jeder einzelne als Kunde durch RegioCents beim Einkauf, und die ganze Region durch viele stabile Arbeits- und Ausbildungsplätze.



Gewinner

Über einen Regionaldo-Turnbeutel konnten sich freuen: Buchner Lea, Kratzer Karina, Kratzer Johannes, Hirschmann Carina, Bachmeier Melissa, Stepper Lena, Meyer Elias, Lenz Sebastian und Blomenhofer Simon.

Neues aus der Pfarr- und Gemeindebücherei

Herbstzeit – Spielezeit

Jetzt kommt die Zeit zum Spielen. Unser reichhaltiges Spiele-Angebot wartet darauf ausgeliehen zu werden. Für alle Altersgruppen ist etwas dabei.

Nicht nur Lesen ist wichtig sondern auch das gemeinsame Spiel in der Familie.

Also ran an das Spieleregal in der Bücherei.

Herbstzeit – Bastelzeit

Genauso viel Spaß wie Spielen macht jetzt das Basteln oder Handarbeiten. Ob mit Naturmaterialien, Papier, Karton, Wolle, Metall und vieles mehr, in unserem Bastelbuchsortiment ist bestimmt was dabei.

Das Büchereiteam hilft bei der Suche nach dem richtigen Buch gerne mit.

Außerdem liegen unsere Weihnachtsbücher wieder griffbereit zum Ausleihen auf. Bitte die Ausleihzeit von 2 Wochen beachten.

Hinweise:

Wir haben noch einmal neuen Lesestoff eingekauft.

Wenn alle Medien fertig bearbeitet sind, werden wir den genauen Termin zum Ausleihen über die Tagespresse, Gemeindeblatt und in der Bücherei bekannt geben.

Info-Listen über die neuen Medien liegen in der Bücherei auf.

Bücherflohmarkt

Während den Öffnungszeiten kann man bei unserem Bücherflohmarkt guterhaltene aussortierte Bücher günstig (handeln erlaubt) erwerben.

Stromfressern auf der Spur – Wo kann man Strom einsparen?

Wir verleihen für 14 Tage gegen eine Pfandgebühr von 10,00 € ein Stromverbrauchsmessgerät. Auch Nichtleser können sich das Gerät ausleihen.

Öffnungszeiten:

Dienstag von 16 – 17 Uhr, Donnerstag von 18 – 19 Uhr, Sonntag von 10 – 11 Uhr.

Zur Ausleihe bitte immer den Leserausweis mitbringen.

An Allerheiligen ist die Bücherei geschlossen.

Viel Spaß beim Schmökern, Lesen und Spielen wünscht das Büchereiteam.

Aus den Vereinen

Vereinstermine Oktober – November 2009

Oktober

- Fr. 16. Schafkopfrennen, FSV Berggau, Sportheim
- Sa 17. Verwaltungspokalfeier in Reichertshofen, Schützenhaus
- So. 18. Weinfest, Schützen Röckersbühl, Schützenhaus
- 24./25. Fischessen, Fam. Rennack, Schützenhaus
- So. 25. Kaffeekränzchen, Landfrauen Pfarrei Berggau, Pfarrheim
- Mi. 28. Elternabend, Kindergarten Bengau

November

- Mo. 02. öffentl. pol. Stammtisch, Freie Wähler Berggau, Gh Schöll
- Fr. 06. Bürgerversammlung, Tyrolsberg, Gh Blomeier
- Mi. 11. Martinszug, Kindergarten Berggau
- Mi. 11. Bürgerversammlung, Berggau, Sportheim
- Fr. 13. Bürgerversammlung, Röckersbühl, Schützenhaus
- Sa. 14. Schafkopfrennen, FFW Röckersbühl/Mittelricht, Gh Schöll
- So. 15. Jahreshauptversammlung, VDK OV Berggau, 14.00 Uhr, Berggauer Hof

KAB Berggau

Rückblick: Familienwanderung am 3.10.2009

Bei schönstem Herbstwetter trafen sich 30 Kinder und Erwachsene zu einer Wanderung durch das Schwarzachtal. Um 13.00 fuhr man gemeinsam nach Ochenbruck, von dort aus ging die Wanderung Richtung Biergarten Bruckkanal. Die Kinder konnten nach Herzenslust klettern und die Felsen und Höhlen erkunden. Danach ließ man es sich bei Kaffee und Kuchen im Biergarten gut gehen. Frisch gestärkt machte man sich auf den Rückweg. Um ca.18.00 Uhr trafen

die Familien nach einem abwechslungsreichen Nachmittag wieder in Berggau ein.



Vorschau:

Di, 20.10.2009. - Vortrag über Allergien im Kindesalter zusammen mit dem Kindergarten, um 19:30 Uhr im Pfarrheim, Referent: Dr. Harald Lodes (Kinderarzt). Betrachtet werden mögliche Ursachen, Diagnostik und entsprechende Therapien.

Di, 10.11.- Frauenfrühstück

9:00 Uhr im Pfarrheim. Es referiert Claudia Vögele, Thema: „Wildkräuter – Verwendung in der Küche / Kosmetik. Giersch, Labkraut, Brennesel und Löwenzahn sind kein Unkraut, sondern Heil- und Würzkräuter. Anmeldung bis 03.11.2009 bei Betti Ramsauer, Telefon 20720



Di, 10.11.2009 - Kochkurs für Männer

18:30 Uhr Schulküche VS Berggau, Thema: „Bayrisch-Deftige Küche“. Kursleiter: Sybille Lang. Anmeldung bei Bernhard Regensburger, Telefon 21837



Kreisverband Neumarkt:

Sa, 14.11. Bildungstags für Frauen

14.00-17.00 Uhr in Neumarkt /Pfarrheim Saarlandstr., Thema: Was glauben unsere muslimischen Nachbarinnen? An diesem Nachmittag werden wir eintauchen in die Entstehungsgeschichte des Islam. Die Frage, wie ein christlich-muslimischer Dialog möglich und wie sehr das Gespräch miteinander nötig ist, wird unter anderem mit Bezug auf das Vatikanische Konzil erörtert. Abschließend um 17.15 Uhr Gottesdienst gegenüber in der St. Paulus-Kapelle. Anmeldung bis Di. den 10.11. bei Angelika Barth Tel.22109 oder im KAB-Sekretariat Neumarkt, Tel. 20557.

Michaelskalender 2010

können wieder bei Karl Schmid, Tannenstr. 7, bestellt (Tel 9491) oder abgeholt werden. Kosten 5,50 €.

Inhalt: Namenstags- und Mondkalender, Thema des Jahres, Gebete für jeden Tag, Heilkräuterrezepte von Sr. Paulinia.

Wären Sie und Ihr Kind auch gern dabei?

- vielleicht sind Sie neu zugezogen und suchen Kontakt zu gleichgesinnten Familien?
- starten Sie mit Ihrem Kind gerade in eine für Sie ganz neue und spannende Lebensphase, die viel Freude, aber auch Unsicherheit mit sich bringt und suchen Sie den



Austausch mit Gleichgesinnten?

- suchen Sie für Ihr Kind Spielkameraden und möchten, dass es erste soziale Kontakte knüpft?

Dann ist die Mutter-Kind-Gruppe genau das Richtige für Sie!

Infos bei Angelika Barth Tel.22109 oder Martina Kratzer Tel. 09179/941610

Am Do. den 29.10.2009 um 20.15 Uhr im Gruppenraum Infoabend und Erfahrungsaustausch für alle Gruppen. Sollte eine Gruppe verhindert sein, bitte bei Angelika Barth, Tel. 22109 melden.

Auch neu interessierte Eltern sind herzlich willkommen.

Landfrauen der Gemeinde Berggau

Am Weltmissionssonntag, dem 25. Oktober 2009 findet im Pfarrheim Berggau wieder das schon traditionelle Kaffeekränzchen statt .

Die Landfrauen aus Berggau und Röckersbühl laden die gesamte Bevölkerung hierzu von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr recht herzlich ins Pfarrheim in Berggau ein. Der Erlös kommt der Mission zugute. Kuchen- und Tortenspenden sind erwünscht und sollten möglichst zwischen 12.00 Uhr und 13:00 Uhr im Pfarrheim abgegeben werden. Ein herzliches Vergelt´ s Gott hierfür bereits im Voraus.

Die Landfrauen

Exquisite Desserts

Zu einem Kurs „Exquisite Desserts“ laden die Landfrauen der Gemeinde Berggau ein.

Dieser findet am Montag, dem 26. Oktober 2009 ab 14.00 Uhr im Gasthaus Otto Schmid statt.

Als Referentin konnte Frau Maria Barth von der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft gewonnen werden.

Mitzubringen sind pro Teilnehmerin jeweils eine Kochschürze sowie eine Teilnahmegebühr von 4,-€ plus einer kleiner Umlage für eingekaufte Zutaten.

Anmeldungen hierzu sind telefonisch bei Walburga Kellermann, 09181/21737 notwendig.

FSV Berggau

Schauen Sie doch mal ins Internet:

Unter www.fsv-berggau.de kann man so manches über den FSV erfahren.

Fußball

Sonntag Berggau	18.10.2009	SV Seligenporten II – FSV
Sonntag	25.10.2009	FSV Berggau – 1. FC Altdorf
Samstag gau	31.10.2009	TSV 04 Feucht – FSV Berggau

Spielbeginn im November 14.30 Uhr

Sonntag baum	08.11.2009	FSV Berggau – TSV Pyrbau
Sonntag gau	15.11.2009	DJK Weinsfeld – FSV Berggau

Beginn der Rückrunde

Sonntag gau	22.11.2009	DJK Weinsfeld – FSV Berggau
----------------	------------	-----------------------------

Schafkopfrennen

Am 16. Oktober um 19.30 Uhr veranstaltet der FSV Berggau sein Schafkopfrennen im Sportheim. Gespielt wird der „Kurze“ und es werden nur Pluspunkte geschrieben.

Den Gewinnern winkt wieder ein Geldpreis:

1. Preis 80 Euro
2. Preis 50 Euro – und wertvolle Sachpreise.

SKY TV im Sportheim

Auch in dieser Saison bietet der FSV allen Fußballanhängern an, die Spiele der Champions League und der 1. Bundesliga Live im Sportheim zu verfolgen.

Nordic – Walking

Die Gruppe trifft sich zweimal die Woche zum gemeinsamen Walken.

Termine:

Mittwoch, 15.30 Uhr, Treffpunkt: Buchberg Hochbehälter

Freitag, 08.00 Uhr, Treffpunkt : Buchberg Hochbehälter

Interessenten sind immer herzlich willkommen.

FSV-Kinder- und Teeniefitnessprogramm - für das Schuljahr 2009/2010

Erwachsenen-Kinder-Turnen - donnerstags: 15.45-16.45 Uhr, Turnhalle

Bambinitanz: (für Kinder ab 4 Jahren) - montags: 16.00-17.00 Uhr, Sportheim

KIGA-Kids: Turnen und Fitness für Kindergartenkinder dienstags: 17.00 – 17.45 Uhr, Turnhalle

Grundschulkids: Fitness, Turnen, Spiele, Dreikampf, Tanz, - donnerstags: 17.00 – 18.00 Uhr, Turnhalle

Teenies (ab 5. Klasse): Yoga, Bodystyling, Aerobic - Donnerstags: 18.00 - 19.00 Uhr, Turnhalle

Teenies (ab 5. Klasse): Lauftreff und Konditionstraining - Dienstags: 18.00 - 19.00 Uhr, Turnhalle

Aushänge befinden sich an Schule und Kindergarten. Anmeldung je in den Stunden, außer Bambinitanz (Anmeldung Liste KIGA).

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder an den Aushängen in Schule/Kindergarten.

VdK-Ortsverband Berggau

An alle Mitglieder des VdK-OV Berggau

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009

am Volkstrauertag, dem 15.11.2009 um 14.00 Uhr im Landgasthof Berggauer Hof, Neumarkter Straße 20, Berggau.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den 1.Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Grußworte der Ehrengäste
4. Verlesung des Protokolls
5. Nachwahl des Schriftführer
6. Tätigkeitsbericht des 1.Vorsitzenden
7. Referat: über aktuelle Themen von der Betreuungsstelle des Landratsamts
8. Wünsche und Anregungen
9. Ehrungen
10. Schlusswort des 1.Vorsitzenden

Zu dieser Jahreshauptversammlung ergeht hiermit herzliche Einladung. Ich bitte um zahlreiche Teilnahme der Mitglieder und deren Partner, um damit die Verbundenheit zum Ortsverband Berggau auch öffentlich zu dokumentieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Peter Schmid, 1. Vorsitzender

Soldaten- und Reservistenkameradschaft Berggau

Der Landesverband Bayern des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. führt vom 21. Oktober bis zum 5. November seine Haus- und Straßensammlung 2009 durch. Die Spenden unterstützen die Instandhaltung und den Bau der 827 deutschen Soldatenfriedhöfe mit etwa 2 Millionen Toten in aller Welt. Der Schwerpunkt der Arbeiten des Volksbundes liegt weiterhin im Osten Europas, besonders in der Russischen Föderation.

Am 17. Oktober 2009 wird die Kursk, die jüngste – und womöglich eine der letzten großen Kriegsgräberstätten des Volksbundes eingeweiht. Kursk – dieser Name steht für die größte und grausamste Panzerschlacht der Geschichte. Wie viele Menschen dabei im Sommer 1943 starben, weiß bis heute keiner, Es müssen Zehntausende gewesen sein, die bei der Schlacht im sogenannten Kursker Bogen ihr Leben ließen. Bis zu 40.000 von ihnen erhalten nun durch den Volksbund eine würdige Ruhestätte auf dem neuen Sammelfriedhof in Besedino, etwa 18 Kilometer von Kursk entfernt.



Feldgräber in Russland

Für seine Arbeit, die mit hohen Kosten verbunden ist, braucht der Volksbund dringend Geld. Viele Vorhaben müssen zurückgestellt werden, weil die Mittel fehlen. Bitte helfen Sie uns auch in diesem Jahr mit ihrer Spende. Wir danken Ihnen dafür.

Gelungener 2-Tages-Ausflug der Soldaten- und Reservistenkameradschaft

Der traditionelle Ausflug der SRK Berggau führte heuer am 12./13. September 2009 ins Zillertal.

Pünktlich um 6.00 Uhr ging die Reise am Samstag im vollbesetzten Bus mit 51 Personen los. Nach etwa 2½ Stunden Fahrt wurden die Reisenden mit mitgebrachten Speisen und Getränken köstlich versorgt.

Weiter ging die Reise nach Kramsach zum berühmten Museumsfriedhof Tirols sowie zur historischen Sägzahnschmiede. Gegen Mittag erreichte die Gruppe den Schlegeis-Speichersee. Bei herrlichem Wetter lud der riesige Speichersee mit einer Staumauerhöhe von 131 Metern, umgeben von massiven Bergwäldern und Wasserfällen zu einem ausgedehnten Spaziergang ein. Nachmittags dann Ankunft im Gasthof

Kramerwirt in Mayrhofen. Nach dem Quartierbezug und einem Stadtrundgang klang bei einem üppigen Abendmenü der erste Reisetag aus.

Am Sonntagvormittag führte die Route weiter nach Hintertux. Nach ausgiebigen Spaziergängen auf den Almen traf man sich in der „Hohenhaus-Tenne“ zum gemütlichen Nachmittagskaffee. Einen weiteren Zwischenstopp von einer Stunde bot der Aachensee. Die letzte Anlaufstelle war gegen 19.00 abends Allershausen. Nach einer deftigen Brotzeit erreichte die Gruppe etwa um 21.30 Uhr frohgelaunt die Heimat wieder.



Die einhellige Meinung aller: Zwei sehr schöne, erlebnisreiche Tage –unvergesslich- liegen hinter uns.

Schützenverein Tannenwald Berggau

Der wohl spektakulärste sportliche Wettkampf der Deutschen Schützenjugend ist entschieden. 2009 geht der RWS-Shooty-Cup an die Mannschaft des Bayerischen Sportschützenbundes.

Ein außergewöhnlicher Tag auf der Olympia-Schießanlage in München- Hochbrück. Ganz Deutschland hatte sich zum Shooty-Endkampf eingefunden, der seit Jahren parallel zur Deutschen Meisterschaft stattfindet. Die Teilnehmer des Shooty-Cup mussten sich über die Gau-, Bezirks-, und Landesebene für den Wettkampf qualifizieren.

Die besten Vereinsmannschaften Bayerns warfen in der Schülerklasse ihren Hut in den Ring und traten als reines Mädchenteam mit der Luftpistole und dem Luftgewehr beim nationalen Vergleich an. Gesetzt war unter anderem Denise Bruckschlögl, die dem SV TW Berggau angehört und hier für RWS Franken an den Start ging.

Schon die Interviews des Moderators vor dem Wettkampf bauten eine Spannung auf, die unsere Schützen zwar zu Wort kommen ließ, aber auch Nervosität verbreitete. Die an Denise Bruckschlögl gerichtete Frage: „Kommt ihr aus Süddeutschland?“ konterte sie selbstbewusst mit der Antwort: „Nein, wir kommen aus Bayern!“ Damit war klar gestellt, dass uns Bayern „süddeutsch“ zu allgemein ist, und wir schon etwas Besonderes sind, das es auch zu erwähnen wert ist.

Das gezeigte Selbstbewusstsein spiegelt sich auch in der Wettkampfleistung wider. Denn die Mannschaft um Denise Bruckschlögl kämpfte sich mit einem Vorsprung von 9 Ringen souverän auf den 1. Platz vor den Schützen aus Württemberg. Denise Bruckschlögl trug mit ihrer Spitzenleistung von 189 Ringen entscheidend zu dem Mannschaftserfolg bei.



Die siegreiche Mannschaft freut sich über den großartigen Erfolg. Denise Bruckschlögl 4. v. l.

Aus dem gleichen Holz scheint auch ihr Bruder Michael Bruckschlögl geschnitzt zu sein, der sich über die Gau-, Bezirks- und Landesebene für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Luftgewehr stehend qualifizieren konnte. Weil er sich auf der „Bayerischen“ mit aus seiner Sicht nur mageren 383 Ringen und einem 7. Platz eben so über die Qualifikationsmarke retten konnte, trat er mit einem „wurschtigen“ Gefühl im Bauch am 30.08.09 an den Wettkampfstand in München-Hochbrück.

Aber gerade dieses Gefühl schien das Erfolgsrezept für diese Meisterschaft zu sein. Mit den Ergebnissen 96, 99, 96, 96 (387) Ringen überraschte er nicht nur seine Gegner, sondern ein Stück weit auch sich selber.



Die erfolgreichen Schützen belegten das Stockerl. Michael Bruckschlögl 3. v.l.

Er schaffte den Sprung aufs Stockerl und belegte den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft Jugendklasse männlich 2009.

Der Schützenverein TW Berggau gratuliert seinen Mitgliedern sehr herzlich zu diesen außergewöhnlichen Erfolgen und wünscht weiterhin „Gut Schuss“.

Schützenverein Edelweiß Röckersbühl

Der neue König der Edelweiß-Schützen heißt Andreas Fersch. Mit einem Fackelzug, angeführt durch die Blaskapelle Berggau wurden die neuen Könige eingeholt. Rechter Ritter wurde Erwin Schöll und linker Ritter Christian Grad.

Neue Jugendkönigin wurde Anja Heinloth mit ihren Rittern Andreas Beyer und Bianka Bschorr.

Zwergerlkönig ist Michael Schmid mit den Zwergerlrittern Laura Inzenhofer und Lukas Schmucker.

Den Damenpokal gewann Rita Bschorr 10T. zweite wurde Melanie Schöll 49T. und dritte Betty Distler 52T. Der Jugendpokal ging an Melanie Soschinka.

Alter und neuer Vereinsmeister ist Markus Körner mit einem Rundenschnitt von 385,8 Ringen. Zweiter Vereinsmeister wurde Thomas März mit 377,8 Ringen. Dritte Vereins-, Damen-, und Juniorenmeisterin wurde Ramona Bschorr mit 377,7 Ringen.

Jugendmeister wurde Andreas Beyer mit 360,4 Ringen. Schülermeisterin ist Daniela Schmid mit 305,1 Ringen. Seniorenmeister wurde Matthias Schöll mit 354,6 Ringen. Altersklassenmeister ist Schöll Alfred mit 365,5 Ringen.

Die von Thomas Fersch gestiftete Geburtstagsscheibe gewann Melanie Schöll mit einem 8Teiler.



Nach der Proklamation und den Ehrungen sorgen die Oberpfälzer Spitzboum für super Stimmung bis spät in die Nacht.

Termine:

17.10. Verwaltungspokalfeier in Reichertshofen
24. und 25.10. Fischessen im Schützenhaus

Öffnungszeiten im Schützenhaus:

Mo., Do. und Fr. ab 19.00 Uhr.

Sonntag zum Frühschoppen und Mittagessen

Aktuelle Infos unter: www.sv-roeckersbuehl.de

Obst- und Gartenbauverein Röckersbühl

Rückblick: Dorfplatzeinweihung

Stolz sind die Röckersbühler auf ihren neu gestalteten Dorfplatz, der am 26. Juli 2009 den kirchlichen Segen erhielt.

Viele engagierte Personen haben dazu beigetragen, dass die Dorfplatzeinweihung ein gelungenes Fest wurde. Der Obst- und Gartenbauverein und der Zehnerclub möchten sich ganz herzlich bei allen Helfern und Kuchenspendern bedanken. Durch die Mithilfe von vielen Dorfbewohnern konnte ein Gewinn von 2.400,- Euro erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde für den neuen Brunnen gespendet.

Termine:

06.11.09 Sitzweil mit Helga Karr zum Thema: „Kultur und Brauchtum“

18.12.09 Weihnachtsfeier

Verschiedenes

Dunkle Jahreszeit erfordert Sichtbarkeit!

Leider nutzen nur wenige Fußgänger und Zweiradfahrer die Möglichkeit, in der dunklen Jahreszeit durch helle Kleidung oder reflektierende Materialien „sichtbar“ zu werden.

Für Fußgänger, die schwächsten Verkehrsteilnehmer, ist es besonders wichtig, gut gesehen zu werden. Anderenfalls kann dies schwerwiegende Folgen haben. Kraftfahrzeugführer erkennen dunkel gekleidete Fußgänger oft zu spät und schildern nicht selten, dass Personen wie aus dem Nichts vor dem Fahrzeug auftauchten.

Fußgänger sind für Kraftfahrzeugführer erst erkennbar, wenn sie durch die Straßenbeleuchtung oder von Autoscheinwerfern direkt angestrahlt werden.



Deshalb möchten wir an dieser Stelle daran erinnern, dass selbst wenn man als Fußgänger das Auto sieht, es nicht gleichzeitig bedeutet, dass der Kraftfahrzeugführer den Fußgänger ebenfalls wahrnimmt.

Vergessen darf man in diesem Zusammenhang nicht, dass auch Kraftfahrer in der Dunkelheit nicht 100% ihrer normalen Sehschärfe erreichen. Die sogenannte Kontrastsehschärfe beträgt bei Dämmerung oder Dunkelheit nur 20 bis 30% der Tagessehschärfe. Wie gut die Sichtbarkeit von Fußgängern tatsächlich ist, hängt von der Reflexion der Kleidung ab. Erwartungsgemäß schneiden schwarze Kleidungsstücke besonders schlecht ab. Erst bei einer verbleibenden Entfernung von 20 Metern können Autofahrer den Fußgänger erkennen. Deutlich bessere Chancen gut gesehen zu werden erreicht der Fußgänger mit Reflektionsstreifen an der Kleidung, da diese bereits in einer Entfernung von ca. 160 Metern sichtbar sind. Hilfreich für die bessere Erkennbarkeit können ebenfalls eine helle Handtasche, eine in der Hand getragene helle Zeitschrift oder ein weißer Gehstock sein.

Ein besonderes Augenmerk bezüglich der Verkehrssicherheit sollten Eltern stets beim Kleiderkauf ihrer Kinder haben. Hier werden Kleidungsstücke und Schultaschen mit eingearbeiteten rückstrahlenden Materialien empfohlen.

VHS - die Volkshochschule

Für den Kurs „Sanfte Wirbelsäulen- und Gelenktherapie nach Dorn“ am 21.10.09 sind noch zwei Plätze frei. Also schnell anmelden!

Am **Freitag, 13. November** findet um 14.30 Uhr ein **Kinderkochkurs** statt. Genaue Infos dazu gibt's über Plakate, bzw. über die Tagespresse.

Anmeldungen außerdem noch möglich für die Kurse:

„Erben und Vererben“ am 12.11.09 und „Lebensraum im 21. Jahrhundert“ am 12.11.09.

Ohne Abi zum Studium! Von der Hauptschule zum Ingenieur. Geht das?



Marion Kerl berichtet BTZ-Leiter Alfred Greser Ihre Erfahrungen als Studentin der Angewandten Informatik.

Neue Perspektive für alle Hauptschüler. Bürokauffrau Marion Kerl wagt ohne Abitur den Weg zum Studium der Angewandten Informatik. Von der Berufsausbildung über die Weiterbildung Betriebsinformatiker(HWK) zum Studium.

Erleichterung im Elternhaus. Viele Schüler sind mit zehn oder elf Jahren mit der Entscheidung über die richtige Schul- bzw. Berufsausbildung überfordert. Sie sollen sich auf einen guten Schulabschluss konzentrieren und anschließend in der gewünschten Berufsausbildung wichtige praktische Erfahrungen sammeln.

Keine Wartezeit mehr

Ohne Wartezeit kann nach bestandener Gesellenprüfung nahtlos die Ausbildung zum Meister erfolgen. Nun steht dem jungen Meister, Betriebswirt(HWK) oder Betriebsinformatiker(HWK) der allgemeine Zugang zu den Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften offen. Mit diesem Weg nehmen wir den Kindern den Druck, für ein späteres Studium unbedingt ein Gymnasium besuchen zu müssen.

Etwa 20 Jahre ist unser angehender Student jetzt jung. In den drei oder dreieinhalb Jahren seiner Ausbildungszeit wurde er im Betrieb, der Berufsschule und während der Überbetrieblichen Ausbildung bei der Handwerkskammer mit theoretischem und praktischem Wissen auf seinen späteren Werdegang in Industrie oder Handwerk vorbereitet. Bei der Meistersausbildung erfährt der junge Geselle nun fachlich den neuesten Stand der Technik, betriebswirtschaftliches und pädagogisches Wissen um später einen Betrieb und Mitarbeiter führen zu können.

Finanziell erhält zum Beispiel ein junger Zimmerer in seinen Ausbildungsjahren so zwischen 20.000 € und 30.000 €. Bei der weiterführenden Ausbildung zum Meister oder Betriebsinformatiker kann sich der junge Geselle auf das Meister BAföG verlassen. Jeder, einkommensunabhängig, erhält über 30% seiner Lehrgangsgebühren und Prüfungskosten



vom Staat erlassen. Nach bestandener Ausbildung können seit Juli 2009 nochmals 25% zum Abzug kommen. Den Rest kann er in mehreren Jahren bequem begleichen. Ohne große finanzielle Belastung wird so die Weiterbildung unterstützt. Auch für die Zeit des Studiums kann BAföG (einkommensabhängig) zur finanziellen Unterstützung beantragt werden.

Frau Kerl hat nach Ihrer Berufsausbildung zur Industriekauf-frau berufsbeleitend in der Handwerkskammer in Neumarkt nach 800 Unterrichtsstunden den staatlich anerkannten Abschluss „Betriebsinformatikerin (HWK)“ mit einer Eins bestanden. Im Bildungszentrum der Handwerkskammer berichtet sie dem Leiter Alfred Greser ihre Erfahrungen als Studentin der Angewandten Informatik.

Greser: Frau Kerl, wann haben Sie den Entschluss gefasst, zu studieren?

Kerl: Ich erfuhr kurz vor der Prüfung zur Betriebsinformatikerin von der Möglichkeit, mit dem Abschluss auch studieren zu können. Das war so gar nicht geplant. Trotzdem entschied ich mich dann relativ spontan, diesen, wenn auch etwas steinigen Weg, drei Monate später einzuschlagen.

Greser: Sie haben Ihren sicheren Arbeitsplatz für ein mindestens 4-jähriges Studium aufgeben?

Kerl: Ziele haben und vorwärts kommen - das ist mir wichtig. Die Möglichkeit ohne Abitur zu studieren hat mich gereizt, weil ein Studium insgeheim schon immer mein Traum war. Dies nach der Ausbildung zur Industriekauf-frau und der darauf folgenden Weiterbildung zur Betriebsinformatikerin verwirklichen zu können, hat sich dann einfach angeboten.

Greser: Sie haben zuerst das Propädeutikum an der Fachhochschule Amberg-Weiden besucht. Nach dem neuen Hochschulgesetz ist es nicht mehr verpflichtend, dieses Vorbereitungssemester zu besuchen. Welche Erfahrung haben Sie gewonnen?

Kerl: Das Propädeutikum bereitet auf das Studium, vor allem auf die Fächer Deutsch und Mathematik, vor. Es wird dabei Stoff vermittelt, den eben ein Studienanfänger ohne Abitur bzw. FOS/BOS nicht besitzt. Es ist richtig, dass es nicht mehr verpflichtend ist, sondern freiwillig für interessierte Studienanfänger angeboten wird. Meiner Meinung nach ist es aber absolut notwendig, um nicht nur in den ersten beiden Semestern bestehen zu können.

Greser: Wie erging es Ihnen in den ersten Semestern?

Kerl: Natürlich war es am Anfang eine ungewohnte Situation, Student zu sein. Mir erging es aber eigentlich ganz gut. Es war aus meiner Sicht auf jeden Fall von Vorteil in den ersten Semestern die eine oder andere Stunde mehr zu investieren, um mit einem ruhigen Gewissen in die Prüfungen gehen zu können. Die Tatsache, dass ich aus der Praxis komme, hilft mir im Studium sehr.

Greser: Frau Kerl, haben Sie Ihren Entschluss zu studieren schon bereut?

Kerl: Nein, auf keinem Fall. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass es der richtige Weg ist. Mein beruflicher Werdegang ist für mich ganz klar eine clevere Alternative, um beruflich weiter zu kommen.

Wenn Sie mehr über das Studium und die Ausbildung zum Betriebsinformatiker erfahren wollen, Frau Kerl steht Ihnen

am Samstag, 26.09.09 in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr, am Stand der Handwerkskammer in der Großen Jurahalle auf der Handwerker-ausstellung für Auskünfte zur Verfügung. Telefonisch erhalten Sie auch Infos unter 09181-2699-0.

Veranstaltungsreihe für Existenzgründer und Jungunternehmer im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

in der Zeit von Oktober bis Dezember 2009

Beratungs- und Schulungszentrum der REGINA Kommunalentwicklungs- und Wirtschaftsförderungs- GmbH im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

Ansprechpartner:

Frau Änne Paech,
Dr.-Grundler-Str. 1, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. 0 9181/ 90 76 66, Fax: 0 9181/ 90 76 70
EMail: info@regina-nm.de

ALT HILFT JUNG Bayern e.V.

Stützpunkt Neumarkt im Hause der REGINA GmbH

Ansprechpartner:

Herr Walter Schenke, Dr.-Grundler-Str. 1, 92318 Neumarkt i. d.OPf.

ALT HILFT JUNG Bayern e.V.

Zentrale Regensburg, Thurmayerstr. 4, 93049 Regensburg

Tel.: 0941 / 460 73 74, Fax: 0941/ 460 73 75

Sprech- und Beratungstermine -Einzelberatung-

Veranstalter Regina GmbH und AhJ, Dr.-Grundler-Straße 1, 92318 Neumarkt

Termin	Zeit
Di 27.10.2009	09.00 - 17.00
Di 10.11.2009	09.00 - 17.00
Di 24.11.2009	09.00 - 17.00
Di 01.12.2009	09.00 - 17.00
Di 15.12.2009	09.00 - 17.00
Di 12.01.2010	09.00 - 17.00

Änderungen vorbehalten. Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie in der REGINA Geschäftsstelle. Alle genannten Veranstaltungen sind kostenlos und finden bei der Regina GmbH (Gebäude Gesundheitsamt – rückwärtiger Eingang / vom Parkplatz aus) in Neumarkt statt.

Eine **Anmeldung** für die Einzelberatung für die jeweiligen Sprech- und Beratungstage vorab unter Tel. 09181/ 90 76 66 ist **unbedingt erforderlich**. Ohne Terminvereinbarung können keine Einzelberatungen durchgeführt werden!

Energiespartipps

Heizen und Lüften

- Die Fenster nicht ankippen, sondern kurz weit öffnen. (In den Wintermonaten zweimal täglich fünf Minuten in jedem Raum. Dabei aber unbedingt die Heizkörper abschalten! Angekippte Fenster bringen wenig frische Luft, lassen aber viel Wärme hinaus.
- Fenster und Türen sollten gut abgedichtet sein.
- Vorhänge, Roll- und Fensterläden nachts schließen. Sie

verringern einen schnellen Wärmeverlust und halten Kälte und Zugluft ab.

- Die Heizkörper sollten frei stehen und nicht von Vorhängen verdeckt sein. So kann die Wärme ungehindert in den Raum abgegeben werden.
- Hinter den Heizkörper eine reflektierende Silberfolie anbringen. Das spart Heizkosten.
- Nachts am Heizkörper die Temperatur nur senken, nicht voll abschalten. So kühlt der Raum nicht vollständig aus. Ein ausgekühlter Raum benötigt bei erneuter Erwärmung einen höheren Heizwasserdurchfluss.
- Kostensparend ist auch eine Heizungsregelung mit automatischer Nachtabenkung.

Wasser

- Eine Verwendung von „Sparspülern“ in den Toilettenkästen verringert den Wasserverbrauch. Ein herkömmlicher Spülkasten verbraucht dreimal mehr Wasser als ein Spülkasten mit Spartaste.
- Tropfender Wasserhahn umgehend reparieren, sonst geht eine erhebliche Menge Wasser verloren.
- Sparsame Duschköpfe und Armaturen verwenden.
- Duschen statt Baden. Ein Vollbad hat einen dreimal höheren Wasser- und Energieverbrauch.
- Beim Zähneputzen einen Becher benutzen und den Wasserhahn schließen.
- Keiner macht´s gerne, aber das Wasser beim einseifen abstellen spart eine Menge Wasser.
- Beim Rasieren den Wasserhahn zudrehen.
- Stellen Sie die Wasserwärme auf Ihrem momentanen Bedarf ein, heißes Wasser kostet unnötig Energie.
- Ein Warmwasserspeicher sollte vor einer längeren Nutzungspause ausgeschaltet und das erwärmte Wasser noch verbraucht werden.
- Bei einem elektronischen Durchlauferhitzer sollte die Wassertemperatur direkt eingestellt werden. So wird Wasser gespart, da die Einstellzeiten an der Armatur verkürzt werden.
- Das Gießwasser für Ihre Pflanzen wenn möglich in einer Regentonne sammeln und nicht aus dem Wasserhahn nutzen.

Herd und Ofen

- Der Topf- oder Pfannenboden sollte mit der Kochstelle übereinstimmen. Ist er zu groß, wird die Ankochdauer länger. Ist er zu klein, geht Wärme verloren.
- Deckel auf den Topf! So bleibt die Wärme im Topf. Der Deckel sollte dicht sein. Kocht man ohne oder mit undichtem Deckel erhöht sich der Energiebedarf!
- Die Nachwärme nutzen. Also das Gerät ungefähr fünf bis zehn Minuten vor Ende der Koch-, Back- oder Bratzeit ausschalten.
- Die Backofentür nicht öfter als notwendig öffnen.
- Einen „Backraumteiler“ einbringen. Das ist ein Einschub mit integrierter Unterhitze, der den Backofen auf zwei Drittel verkleinert.
- Bei Umluftherden spart das gleichzeitige Braten und Backen auf mehreren Ebenen viel Strom. Die Energie wird optimal ausgenutzt.
- Den Backofen möglichst von Hand reinigen. (Der Energieverbrauch für eine Backofenreinigung beträgt sechs

kWh.)

Waschmaschine und Wäschetrockner

- Der Stromverbrauch einer Waschmaschine hängt von der benötigten Wassermenge und der gewählten Temperatur ab.
- Das Sparprogramm ½ bedeutet nicht die halbe Wassermenge, sondern die halbe Wäschemenge. Es kommt daher keine Stromeinsparung zustande. Zweimal das Sparprogramm ½ verbraucht mehr Strom und Wasser als einmal das Standardprogramm!
- Die Waschmaschine sollte daher immer voll beladen, auf Vorwäsche verzichtet und statt 90°C mit 60°C gewaschen werden. Die Vorwäsche ist nur bei stark verschmutzter Wäsche notwendig.
- Nutzen Sie Energiesparprogramme.
- Der Wäschetrockner hat den doppelten Energieverbrauch einer Waschmaschine bei gleicher Wäschemenge! Daher, wenn möglich, am besten die Wäsche im Trockenraum oder an der frischen Luft trocknen lassen.
- Ein „Trockenschrank“ ermöglicht das energiesparendste Trocknen.
- Auch wenn der Energieverbrauch eines jeden Wäschetrockners sehr hoch ist, so ist der Ablufttrockner dem Kondentrockner vorzuziehen.
- Bei Gebrauch eines Kondentrockners den Raum während des Trocknens gut lüften.
- Die Füllmenge der Trommel sollte voll ausgenutzt werden und den richtigen Trocknungsgrad wählen.
- Die Wäsche sollte gut geschleudert sein. Wenn möglich 1200 U/min, mindestens aber 1000 U/min.
- Das Flusensieb (Luftfilter) nach jedem Trockengang reinigen. Die Trocknungszeiten werden sonst verlängert.

Spülmaschine

- Die Verwendung einer Geschirrspülmaschine ist ab vier Personen rentabel.
- Die Geschirrspülmaschine sollte immer voll genutzt werden. Bei einer halb beladenen Maschine bleibt der Strom- und Wasserverbrauch zur voll beladenen gleich.
- Der Geschirrspüler sollte auf die richtige Wasserhärte eingestellt sein.
- Das Geschirr nicht unter fließendem Wasser vorspülen, sondern das Programm nach dem Verschmutzungsgrad wählen.
- Energiesparend sind bei weniger verschmutztem Geschirr die Verwendung von Kurz- und Sparprogrammen.

Fernsehgeräte und Radios

- Alte Fernsehgeräte verbrauchen durch die ständige Betriebsbereitschaft („Stand-by“) achtzig Prozent mehr Strom (ca. 150 kWh/Jahr). Neugeräte haben einen weit geringeren Verbrauch.

Nacht- und Sonntags-Notdienstbereitschaft der Apotheken in Neumarkt i.d.OPf.

St = Stadt-Apotheke, Obere Marktstraße Tel. 09181/907395

Sch = Schloß-Apotheke, Untere Marktstraße 4 Tel. 09181/9197



Ri = Ring-Apotheke, Ringstraße 7, Tel. 09181/1884
 Ea = Easy-Apotheke, Nürnberger Straße 44, Tel. 09181/3202832
 Vi = Vital-Apotheke, Regensburger Straße 109, Tel. 09181/5090-7100
 Kl = Kloster-Apotheke, Bahnhofstraße 2a Tel. 259922
 Wi = Wildbad-Apotheke, Badstraße 6, Tel. 09181/479744
 Lö = Löwen-Apotheke, Badstraße 14 Tel. 09181/44400
 Ju = Jura-Apotheke, Obere Marktstraße 3 Tel. 09181/6510
 Ra = Rathaus-Apotheke, Obere Marktstraße 14 Tel. 09181/259920

Ma = Marien-Apotheke, Oberer Markt 38 Tel. 09181/6464
 Die Dienstbereitschaft beginnt um 8.30 Uhr morgens und dauert ohne Unterbrechung bis zum folgenden Tag, wo wiederum um 8.30 Uhr die nächste Apotheke den Dienst übernimmt. An Sonn- und Feiertagen wechselt der Notdienst um 9.00 Uhr.

Die Notdienstgebühr beträgt 2,50 € außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten!

15.10. Do St
 16.10. Fr..... Sch
 17.10. Sa..... Ri
 18.10. So..... Ea
 19.10. Mo..... Vi
 20.10. Di..... Kl
 21.10. Mi..... Wi
 22.10. Do..... Lö
 23.10. Fr..... Ju
 24.10. Sa..... Ra
 25.10. So..... Ma
 26.10. Mo..... St
 27.10. Di..... Sch
 28.10. Mi..... Ri
 29.10. Do..... Ea
 30.10. Fr..... Vi
 31.10. Sa..... Kl
 01.11. So..... Wi
 02.11. Mo..... Lö
 03.11. Di..... Ju
 04.11. Mi..... Ra
 05.11. Do..... Ma
 06.11. Fr..... St

07.11. Sa..... Sch
 08.11. So..... Ri
 09.11. Mo..... Ea
 10.11. Di..... Vi
 11.11. Mi..... Kl
 12.11. Do..... Wi
 13.11. Fr..... Lö
 14.11. Sa..... Ju
 15.11. So..... Ra

Anzeigenannahme:
Hans Lehmeier
 Tannenstraße 5 · 92361 Berggau
 Tel. 09181/905396 · Fax 09181/905315



Langenbühlstraße 2
 92361 Röckersbühl
 Telefon (0 91 79) 21 33
 Telefax (0 91 79) 17 70
 E-Mail: F.Eichl@t-online.de
 www.Fliesen-Eichl.de

FliesenEichl
MEISTERBETRIEB

BERATUNG ◊ PLANUNG ◊ AUSFÜHRUNG ◊ FLIESENHANDEL
 FLIESEN-, PLATTEN- UND NATURSTEINARBEITEN

Kleinanzeigen

Suche kleine Wohnung im Gemeindebereich Berggau, möbliert. Miete warm bis 350 Euro, Tel. 0170 7191757

Kostengünstige Baupläne, Eingabepläne, Werkpläne... vom Fachmann!

**Telefon: 09189/9416
 oder 0171/7954403**



Schreinerei Seidl GmbH

Pavelsbacher Str. 14
 92361 Berggau
 Tel. (0 91 81) 63 24
 Fax (0 91 81) 2 23 01
 seidlgmbh@freenet.de

- Holzfenster-Fertigung
- Holz-Alu-Fenster
- Kunststofffenster
- Treppenbau
- Haustüren
- Zimmertüren
- Möbel nach Maß

**Jetzt aktuell:
 Markisen + Insektenschutz**

Nachträgliche Alu-Verkleidung für Ihre Holzfenster